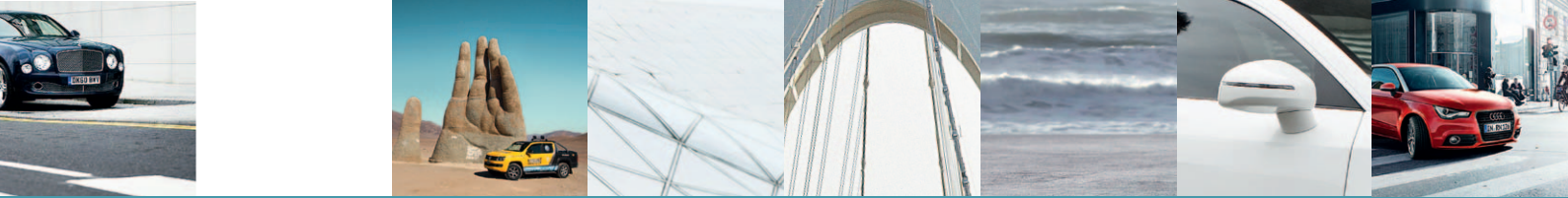


# VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT



## Halbjahresfinanzbericht JANUAR – JUNI 2011



- 1 Wesentliche Fakten  
2 Wichtige Ereignisse

- 8 Geschäftsverlauf  
14 Ertrags-, Finanz-  
und Vermögenslage  
17 Ausblick

- 21 Gewinn- und  
Verlustrechnung  
22 Gesamtergebnisrechnung  
25 Bilanz  
26 Eigenkapitalentwicklung  
28 Kapitalflussrechnung  
29 Anhang  
39 Versicherung der gesetzlichen  
Vertreter  
40 Bescheinigung nach prüferischer  
Durchsicht

# Wesentliche Zahlen

## VOLKSWAGEN KONZERN

Mengendaten <sup>1</sup>	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2011	2010	%	2011	2010	%
Auslieferungen an Kunden (Tsd. Fahrzeuge)	2.140	1.868	+14,6	4.129	3.612	+14,3
davon: im Inland	314	278	+13,2	583	533	+9,4
im Ausland	1.826	1.591	+14,8	3.546	3.080	+15,1
Absatz (Tsd. Fahrzeuge)	2.103	1.864	+12,8	4.133	3.566	+15,9
davon: im Inland	326	278	+17,4	634	533	+18,9
im Ausland	1.776	1.586	+12,0	3.499	3.033	+15,4
Produktion (Tsd. Fahrzeuge)	2.119	1.852	+14,4	4.184	3.586	+16,7
davon: im Inland	591	550	+7,4	1.197	1.115	+7,3
im Ausland	1.528	1.302	+17,4	2.987	2.471	+20,9
Belegschaft (Tsd. am 30.06.2011/31.12.2010)				435,3	399,4	+9,0
davon: im Inland				186,7	181,3	+2,9
im Ausland				248,6	218,1	+14,0

Finanzdaten nach IFRS in Mio. €	2. QUARTAL			1. HALBJAHR		
	2011	2010	%	2011	2010	%
Umsatzerlöse	40.297	33.162	+21,5	77.767	61.809	+25,8
Operatives Ergebnis	3.174	1.993	+59,2	6.086	2.841	x
in % vom Umsatz	7,9	6,0		7,8	4,6	
Ergebnis vor Steuern	6.010	1.922	x	8.233	2.624	x
in % vom Umsatz	14,9	5,8		10,6	4,2	
Ergebnis nach Steuern	4.784	1.351	x	6.496	1.824	x
Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG	4.672	1.251	x	6.267	1.674	x
Cash-flow laufendes Geschäft	1.173	3.515	-66,6	3.681	6.663	-44,8
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	2.076	1.554	+33,6	6.264	4.576	+36,9
Konzernbereich Automobile <sup>2</sup>						
EBITDA <sup>3</sup>	4.701	4.084	+15,1	8.980	6.481	+38,6
Cash-flow laufendes Geschäft	3.312	4.220	-21,5	8.432	7.264	+16,1
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft <sup>4</sup>	2.041	1.505	+35,6	6.506	4.518	+44,0
davon: Sachinvestitionen	1.592	1.016	+56,7	2.533	1.919	+32,0
in % vom Umsatz	4,5	3,4		3,7	3,5	
Entwicklungskosten (aktiviert) <sup>5</sup>	346	425	-18,7	737	846	-12,8
in % vom Umsatz	1,0	1,4		1,1	1,5	
Netto-Cash-flow	1.270	2.715	-53,2	1.926	2.746	-29,9
Netto-Liquidität am 30.06.				19.439	17.501	+11,1

- 1 Mengendaten inklusive der nicht vollkonsolidierten chinesischen Gemeinschaftsunternehmen. Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Auslieferungen von 2010 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.
- 2 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.
- 3 Operatives Ergebnis zuzüglich des Saldos aus Zu-/Abschreibungen auf Sachanlagen, aktivierte Entwicklungskosten, Vermietvermögen, Goodwill und Finanzanlagen gemäß Kapitalflussrechnung.
- 4 Ohne Erwerb und Verkauf von Beteiligungen: 2. Quartal 1.925 (1.358) Mio. €, 1. Halbjahr 3.175 (2.608) Mio. €.
- 5 Siehe Tabelle Seite 32.

## Wesentliche Fakten

- > Volkswagen Konzern setzt seine erfolgreiche Entwicklung im ersten Halbjahr 2011 fort
- > Operatives Ergebnis fällt mit 6,1 Mrd. € um 3,2 Mrd. € höher aus als im Vorjahreszeitraum
- > Ergebnis vor Steuern übertrifft mit 8,2 Mrd. € den Vergleichswert des Vorjahres um 5,6 Mrd. €; positive Effekte aus At Equity Beteiligungen und aus stichtagsbezogener Bewertung der Put-/Call-Rechte bezüglich der Porsche Zwischenholding GmbH (2,1 Mrd. €)
- > Umsatzerlöse des Konzerns verbessern sich um 25,8% auf 77,8 Mrd. €
- > Im Konzernbereich Automobile steigt der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft um 1,2 Mrd. € auf 8,4 Mrd. €; Sachinvestitionsquote beträgt 3,7 (3,5) %
- > Anteil an den Stammaktien der MAN SE auf 30,47% erhöht und öffentliches Pflichtangebot abgegeben; nach Vorliegen der notwendigen behördlichen Genehmigungen wird Volkswagen 55,90% der Stimmrechte an der MAN SE halten
- > Netto-Liquidität des Automobilbereichs mit 19,4 Mrd. € weiter auf hohem Niveau
- > Konzernmodelle weltweit stark nachgefragt:
  - Auslieferungen an Kunden des Konzerns übertreffen mit 4,1 Mio. Fahrzeugen den Vorjahreswert um 14,3%; der weltweite Marktanteil steigt auf 12,4 (11,7) %
  - In nahezu allen Regionen verzeichnet der Konzern zweistellige Wachstumsraten
  - Mit dem neuen Beetle feiert Volkswagen Pkw erstmals an drei Orten gleichzeitig Weltpremiere; Passat für den chinesischen Markt vorgestellt
  - Audi betritt mit dem Q3 erstmals das Segment der kompakten SUV; Studie A3 e-tron concept belegt die technische Kompetenz der Marke
  - Škoda feiert 20-jährige Zugehörigkeit zum Volkswagen Konzern
  - SEAT stellt sich in Shanghai mit den Modellen Ibiza und Leon zum ersten Mal den chinesischen Kunden vor
  - Bentley, Lamborghini und Bugatti präsentieren in China ihre faszinierenden Modelle
  - Volkswagen Nutzfahrzeuge verzeichnet hohe Nachfrage nach Multivan/Transporter
  - Scania treibt die Etablierung des Programms „Ecolution by Scania“ voran

## Wichtige Ereignisse

### **VERSCHMELZUNGSPRÜFER BESTELLT**

Die Vorbereitungen für die angestrebte Verschmelzung von Volkswagen und Porsche laufen planmäßig. Die dafür erforderlichen außerordentlichen Hauptversammlungen der Volkswagen AG und der Porsche Automobil Holding SE sind für Dezember 2011 geplant. Auch wurde der gemeinsame Verschmelzungsprüfer inzwischen vom Landgericht Stuttgart bestellt.

Die rechtlichen und steuerlichen Hürden sind noch nicht aus dem Weg geräumt. Dabei handelt es sich insbesondere um laufende Verfahren beziehungsweise Klagen gegen die Porsche Automobil Holding SE in Deutschland und den USA wegen behaupteter Marktmanipulation und um mögliche Änderungen in Folge eines neuen Umwandlungssteuererlasses. Im Hinblick auf den Umwandlungssteuererlass liegt jedoch inzwischen ein Entwurf vor. Volkswagen geht auf der Basis dieses Entwurfs davon aus, mit den zuständigen Steuerbehörden zu einem sachgerechten Ergebnis zu kommen.

Insgesamt hält Volkswagen an der Einschätzung fest, dass die für die Verschmelzung der Porsche Automobil Holding SE auf die Volkswagen AG notwendigen Hauptversammlungsbeschlüsse bis zu dem in der Grundlageneinbarung vorgesehenen Termin Ende 2011 mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 % gefasst werden können.

Der Vorstand geht davon aus, dass er im Laufe des Septembers dieses Jahres eine abschließende Einschätzung dazu vornehmen wird.

Zudem bereitet sich Volkswagen auch auf den Fall vor, dass es in diesem Jahr nicht mehr zu einer Beschlussfassung über die Verschmelzung kommt. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wie man zu einer Vollintegration des operativen Geschäfts von Porsche in den Volkswagen Konzern kommen kann. Volkswagen steht in diesem Fall das Recht zu, durch Ausübung einer Call-Option zu festgelegten Zeitpunkten, frühestens im Frühjahr 2013, weitere 50,1 % der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH und damit indirekt 100 % der Anteile an der Dr. Ing. h.c. F.

Porsche AG zu erwerben. Der Vorstand wird mit allen Beteiligten Gespräche führen im Hinblick auf die damit zusammenhängenden Fragestellungen.

Unabhängig vom letztendlich einzuschlagenden Weg hält Volkswagen unverändert an dem Ziel fest, einen integrierten Automobilkonzern mit Porsche zu schaffen.

### **VOLKSWAGEN KONZERN PRÄSENTIERT NEUHEITEN**

Im Zeitraum April bis Juni 2011 stellte der Volkswagen Konzern auf Messen und Veranstaltungen viele faszinierende Neuheiten vor.

#### **Auto China in Shanghai**

Gemeinsam mit seinen chinesischen Joint Ventures präsentierte Volkswagen auf der Auto China in Shanghai beeindruckende neue Modelle als Weltpremieren. Den Anfang machte der Nachfolger einer Automobil-Ikone: der neue Beetle. Mit dynamischen Proportionen, sportlichem Design und modernster Kommunikationstechnologie schreibt der neue Beetle eine automobiler Erfolgsgeschichte fort. Im Vergleich zu seinem Vorgänger fallen besonders die verlängerte Motorhaube, die zurückgesetzte Frontscheibe und der vergrößerte Radstand auf. Die längere Dachpartie verleiht dem Fahrzeug zudem im Inneren ein besseres Raumgefühl. Fast zeitgleich wurde der neue Beetle im Rahmen der MTV World Stage Konzerte außerdem in New York und Berlin vorgestellt. Erstmals zu sehen war in Shanghai auch der neue Passat für den chinesischen Markt. Das Fahrzeug, das zunächst mit 1,8 l und 2,0 l TSI-Motor angeboten wird, ist wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie in China und soll dem dortigen Mittelklasse-Segment ein neues Gesicht verleihen. Neben den Automobilpräsentationen sorgte Volkswagen mit der Studie e-Scooter, einem emissionsfreien Elektroroller, für Aufsehen. In Verbindung mit einem innovativen Vermietungskonzept stellt der e-Scooter eine umweltverträgliche Mobilitätslösung dar, die Flexibilität, Spaß und Nachhaltigkeit im Verkehr der Mega-Cities bieten kann.

Das Debüt des neuen Audi Q3, mit dem Audi das Segment der kompakten SUV betritt, war das Highlight auf dem Messestand der Marke in Shanghai. Das jüngste Mitglied der Q-Familie vermittelt durch seine coupé-hafte Linienführung Sportlichkeit und Progressivität. Die Motorenpalette aus leistungsstarken, effizienten TDI- und TFSI-Motoren und das 7-Gang S tronic Getriebe garantieren höchsten Fahrspaß. Im Innenraum geben das neu gestaltete Q-Lenkrad – ab sofort in allen Modellen der Q-Baureihe erhältlich – und der klappbare Beifahrersitz ihr Debüt. Technologische Kompetenz bewies Audi auch mit der Studie Audi A3 e-tron. Die viersitzige Stufenhecklimousine verfügt über einen Plug-in-Hybridantrieb; die Lithium-Ionen-Akkus erlauben eine Reichweite von 50 km im rein elektrischen Betrieb. Das optimierte Bediensystem MMI (Multi Media Interface) sowie ein Highend-Infotainment-Paket runden das innovative Fahrzeugkonzept ab.

Eine besondere Premiere feierte die Marke SEAT in Shanghai. Sie präsentierte sich mit ihrem Messeauftritt erstmals auf der chinesischen Automobilausstellung und zeigte in diesem Rahmen die Modelle Ibiza und Leon. Für SEAT stellt der Pkw-Markt in China eine Chance auf dem internationalen Expansionskurs dar. In einem ersten Schritt strebt die spanische Marke zunächst an, die Wahrnehmung bei den potenziellen chinesischen Kunden zu erhöhen.

#### **Wiener Motorensymposium**

Auf dem 32. Internationalen Motorensymposium in Wien stellte der Volkswagen Konzern zwei neue Aggregate vor. Der umweltfreundliche 1,4 l TSI-Motor E 85 ist die Weiterentwicklung des doppel aufgeladenen 1,4 l TSI-Motors und für den Betrieb mit Ethanol-Kraftstoff E 85 ausgelegt. In Verbindung mit einem 7-Gang-Doppelkupplungsgetriebe (DSG) erzielt das 118 kW starke Aggregat – eingesetzt in einer Passat Limousine – eine CO<sub>2</sub>-Reduzierung um 7 % im Vergleich zum Betrieb mit Super-Kraftstoff. Der Motor wird künftig im Passat und im Passat CC verbaut und kommt zunächst in Schweden und Finnland zum Einsatz, da dort bereits seit Jahren der E 85-Kraftstoff angeboten wird.

Der neue 2,0 l TDI-Motor mit 103 kW wurde speziell für den im nordamerikanischen Chattanooga gefertigten Passat modifiziert. Dank geringerer motorischer Rohemissionen und einer SCR-Abgasreinigung (selective catalytic reduction) erfüllt das Aggregat bereits die strengen Auflagen der amerikanischen BIN5/ULEV Emissionsgesetze. Mit dem neuen Motor unterstreicht Volkswagen seine Überzeugung, dass Fahrzeuge mit Dieselmotor auch in den USA ein hohes Potenzial besitzen.

#### **GTI-Treffen am Wörthersee**

Ende Mai dieses Jahres war der Wörthersee in Österreich wieder mal fest in den Händen der GTI-Fan-Gemeinde. Volkswagen stellte im Rahmen der 30. Auflage des GTI-Treffens faszinierende Fahrzeuge vor. Das Highlight war der Golf GTI Edition 35, der anlässlich des 35. Geburtstages der GTI-Baureihe entwickelt wurde. Das Jubiläumsmodell verfügt über die elektronische Differenzialsperre XDS sowie ein 6-Gang-DSG und ist mit einer Leistung von 173 kW (235 PS) der stärkste GTI aller Zeiten\*. Mit dem Golf24 präsentierte Volkswagen zudem einen 324 kW (440 PS) leistenden Motorsportwagen, von dem im Juni 2011 drei Modelle beim legendären 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring an den Start gingen. Weitere Hingucker am Wörthersee waren die Studien Golf R Color Concept mit auffälliger Lackierung sowie Golf R Cabriolet Concept – eine 199 kW (270 PS) starke offene Version des stärksten Serien-Golf.

#### **PREISE UND AUSZEICHNUNGEN**

Auch im zweiten Quartal des Jahres 2011 erhielt der Volkswagen Konzern eine Reihe von Preisen und Auszeichnungen.

Für sein Engagement im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) wurde der Volkswagen Konzern im April dieses Jahres mit dem Deutschen CSR-Preis 2011 ausgezeichnet. Eine Umfrage unter Wirtschaftsjournalisten, die Grundlage für die Verleihung des Preises ist, hob die vielfältigen Aktivitäten des Konzerns in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Umweltschutz positiv hervor.

\* Verbrauchs- und Emissionsangaben finden Sie auf Seite 13 dieses Berichts.

Gewürdigt wurde zudem, dass Volkswagen als erstes deutsches Automobilunternehmen auch seine Zulieferer zur Einhaltung der CSR-Prinzipien verpflichtet. Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Volkswagen.

Mit 14 ersten Plätzen war der Volkswagen Konzern bei den „Flotten-Awards 2011“ zum wiederholten Mal das erfolgreichste Unternehmen. In insgesamt 14 Fahrzeugkategorien hatten die rund 5.900 Leser des Fachmagazins „Autoflotte“ zuvor die besten Modelle gewählt, von denen 13 aus dem Volkswagen Konzern kamen. Die Marke Volkswagen Pkw gewann mit den Modellen Polo, Golf und Touran in drei Kategorien. Ebenfalls drei erste Plätze errangen die Marken Audi (Audi A4, Audi Q5 und Audi A8) und Škoda (Fabia, Octavia und Superb). SEAT setzte sich mit dem Alhambra gegen die Konkurrenz durch. Volkswagen Nutzfahrzeuge belegte mit dem Caddy und dem Multivan/Transporter erneut den ersten Rang, zudem holte der neue Amarok auf Anhieb den Sieg in der Kategorie der Pickups. Die Volkswagen Leasing GmbH wurde zum sechsten Mal in Folge zum besten Leasing-Unternehmen gekürt.

Der 1,4 l TSI-Motor von Volkswagen gewann im Mai 2011 erneut den „International Engine of the Year Award“ in der Kategorie 1,0 bis 1,4 l. Für Volkswagen war dies der sechste und für das Aggregat der dritte Erfolg in Serie bei der renommierten britischen Auszeichnung. Wie im Vorjahr verwies die Marke Audi in der Kategorie 2,0 bis 2,5 l mit ihrem 2,5 l TFSI-Motor die Konkurrenz auf die Plätze. Damit war die TFSI-Technologie von Audi zum siebten Mal in Folge erfolgreich.

Im Juni 2011 erhielt die Marke Audi den vom Wirtschaftsmagazin „WirtschaftsWoche“ und der Unternehmensberatung A.T. Kearney ausgeschriebenen „Best Innovator Award“. In der Kategorie Automobil überzeugte Audi die Jury mit seinem erfolgreichen und nachhaltigen Innovationsmanagement. Insbesondere die Fähigkeit der Marke, Innovationen quer über Modelle und Baureihen hinweg erfolgreich zu verknüpfen und in erstaunlicher Geschwindigkeit zu realisieren, wurde gewürdigt.

#### **JUBILÄEN**

Die Marke Audi feierte im April in ihrem Werk im ungarischen Győr die Produktion des 20-millionsten Motors. Das Jubiläumsaggregat war ein 2,0 l Vierzylinder-Common-Rail-Dieselmotor mit 125 kW (170 PS). Audi fertigt seit 18 Jahren in dem zur AUDI HUNGARIA MOTOR Kft. gehörenden Werk in Győr neben Fahrzeugen auch Motoren. Die rund 4.000 direkten Mitarbeiter der Motorenfertigung produzieren 270 verschiedene Motorenvarianten, die weltweit an 26 Standorten in mehr als 40 Modellen des Konzerns eingebaut werden.

Bei Volkswagen in Emden lief im Mai das zehnmillionste am Standort gefertigte Fahrzeug vom Band, ein schwarzer Passat Variant mit BlueMotion Technology und 125 kW (170 PS) starkem 2,0 l TDI-Motor\*. Seit 1977 wird der Passat im Werk Emden produziert. Heute zählt der Standort zu den energieeffizientesten und nachhaltigsten Werken im Fertigungsverbund des Konzerns. Im vergangenen Jahr produzierten die rund 8.700 Beschäftigten mehr als 220.000 Fahrzeuge vom Typ Passat, der nach dem Golf das erfolgreichste Modell der Marke Volkswagen Pkw ist.

#### **VOLKSWAGEN KONZERN ERWEITERT SEINE KAPAZITÄTEN**

Die Marke Škoda erhöht bis Mitte des Jahres 2012 die Kapazität ihres Werkes in Mladá Boleslav. Am 15. April 2011 wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zur 20-jährigen Zugehörigkeit der tschechischen Marke zum Volkswagen Konzern der symbolische erste Spatenstich der Baumaßnahme vollzogen. Nach deren Abschluss soll im Stammwerk der Marke Škoda neben den Modellen Fabia und Octavia eine dritte Baureihe gefertigt werden. Zudem wird die Kapazität der Octavia-Montagelinie von derzeit 800 auf 1.200 Einheiten pro Tag erhöht. Škoda will bis zum Jahr 2018 mindestens 1,5 Mio. Fahrzeuge pro Jahr verkaufen, die Baumaßnahme in Mladá Boleslav ist ein wichtiger Teil dieser Wachstumsstrategie.

\* Verbrauchs- und Emissionsangaben finden Sie auf Seite 13 dieses Berichts.

Auch im Volkswagen Werk in Wolfsburg werden die Kapazitäten der Produktion erhöht. Bis zum Herbst 2011 wird die Tageskapazität der Tiguan-Fertigung von derzeit 700 auf 1.000 Karosserien angehoben, um die anhaltend hohe Nachfrage nach dem beliebten SUV befriedigen zu können. Die Investitionen betragen rund 56 Mio. €.

Einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu profitablen Wachstum des Konzerns in Nordamerika ging Volkswagen am 24. Mai 2011 mit der Eröffnung des neuen Werkes in Chattanooga im US-Bundesstaat Tennessee. Mehr als 2.000 Mitarbeiter werden in Chattanooga den speziell auf die Bedürfnisse amerikanischer Kunden zugeschnittenen Passat fertigen. Die Kapazität des Werkes, in das Volkswagen insgesamt rund 1 Mrd. US-Dollar investiert hat, beläuft sich auf 150.000 Fahrzeuge pro Jahr. Modernste Fertigungstechnik und umweltfreundliche Maßnahmen wie Regenwasseraufbereitung und der Einsatz von LED-Beleuchtung machen das Werk zu einem der weltweit ressourceneffizientesten und nachhaltigsten Automobilwerke.

Am 14. Juni 2011 unterzeichneten Volkswagen und der russische Automobilhersteller GAZ eine Vereinbarung zur Auftragsfertigung von Modellen der Marken Volkswagen Pkw und Škoda im GAZ-Werk in Nizhny Novgorod. Um die stark wachsende Nachfrage auf dem russischen Pkw-Markt bedienen zu können, sollen dort künftig jährlich bis zu 110.000 Fahrzeuge der Modelle Volkswagen Jetta, Škoda Octavia und Škoda Yeti vom Band laufen. Den Anfang macht der Škoda Yeti, dessen Fertigung bereits Ende 2012 einsetzen soll. Zusätzlich wird die Kapazität des Volkswagen Werkes in Kaluga erhöht, um an der Entwicklung des Wachstumsmarktes Russland zu partizipieren.

Im Juni hat die Marke Audi den Ausbau des Werkes im chinesischen Changchun abgeschlossen. In der erst 2009 eröffneten Montage wurden neue Kapazitäten geschaffen, die für die Fertigung des Audi Q5 und der Langversion des Audi A4 genutzt werden. Parallel wurden der Karosseriebau und die Lackiererei erweitert, so dass der Standort nun über eine jährliche Kapazität von 300.000 Fahrzeugen verfügt.

Die chinesische Regierung hat die finalen Genehmigungen für den Bau von zwei Autofabriken an den Standorten Yizheng und Foshan erteilt. Die entsprechenden Erklärungen wurden am 28. Juni 2011 in Berlin unterzeichnet, nachdem bereits im Sommer 2010 die ersten Unterschriften für diese Projekte geleistet worden waren. Das Werk im ostchinesischen Yizheng errichtet Volkswagen gemeinsam mit dem Partner Shanghai Volkswagen, die Fabrik im südchinesischen Foshan zusammen mit dem Joint Venture FAW-Volkswagen. Beide Standorte sind auf eine Jahreskapazität von jeweils 300.000 Fahrzeugen ausgelegt und sollen 2013 die Produktion aufnehmen.

#### **KOOPERATION MIT THE MUSEUM OF MODERN ART (MOMA) UND DEM MOMA PS1**

Volkswagen, The Museum of Modern Art (MoMA) und das MoMA PS1 gaben im Mai 2011 in New York eine umfangreiche und mehrjährige Zusammenarbeit bekannt. Das Hauptaugenmerk der Partnerschaft liegt auf einem Projekt mit dem Arbeitstitel „International Discovery“, das die Entwicklung einer internationalen Ausstellung zeitgenössischer Kunst zum Ziel hat. Mit der Hilfe von Volkswagen – dem ersten Unternehmen als Partner des renommierten New Yorker Museums – möchte das MoMA ehrgeizige Ausstellungen und Projekte realisieren. Für Volkswagen steht die Kooperation im Kontext seiner Initiative „Think Blue“, mit der sich das Unternehmen für nachhaltiges Handeln in allen Lebensbereichen einsetzt.

#### **PFLICHTANGEBOT FÜR MAN SE VERÖFFENTLICHT**

Die Volkswagen AG gab am 9. Mai 2011 bekannt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MAN SE, München, die Schwelle von 30% überschritten hat und 30,47% betrug. Aus diesem Grund unterbreitete Volkswagen am 31. Mai 2011 gemäß den Bestimmungen des deutschen Übernahmerechts allen außenstehenden Aktionären der MAN SE ein öffentliches Pflichtangebot zum Erwerb ihrer Aktien an der MAN SE. Der Angebotspreis betrug 95,00€ je Stamm-

und 59,90€ je Vorzugsaktie, die Annahmefrist endete am 29. Juni 2011. Aus diesem Angebot wurden Volkswagen 35.857.607 Stamm- und 164.613 Vorzugsaktien angeeignet. Nach Vorliegen der notwendigen behördlichen Genehmigungen, die zum Berichtszeitpunkt teilweise noch ausstanden, wird Volkswagen insgesamt 55,90% der Stimmrechte beziehungsweise 53,71% des Grundkapitals an der MAN SE halten.

Volkswagen hat damit einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum integrierten Nutzfahrzeugkonzern erreicht und rückt dem Ziel näher, substanzielle Synergien zwischen MAN, Scania und Volkswagen im Interesse aller Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden heben zu können.

#### **HAUPTVERSAMMLUNG**

Am 3. Mai 2011 fand im Congress Center Hamburg die 51. Ordentliche Hauptversammlung der Volkswagen AG statt. Bei einer Präsenz von 92,0% des stimmberechtigten Kapitals stimmten die Stammaktionäre der Volkswagen AG für die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, für die Schaffung eines Genehmigten Kapitals und die entsprechende Satzungsänderung, für die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien und für eine Satzungsänderung zum Zwecke der Festlegung eines einheitlichen Gerichtsstands am Sitz der Gesellschaft. Ferner erteilten sie dem Abschluss eines Unternehmensvertrags ihre Zustimmung und bestellten die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsge-

sellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 und für die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernabschlusses und des Zwischenlageberichts des ersten Halbjahres 2011. Mit Ablauf der Hauptversammlung endeten turnusgemäß die Amtszeiten der Herren Dr. Hans Michael Gaul und Dr. Jürgen Großmann; die Hauptversammlung wählte Frau Annika Falkengren, Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm, und Herrn Khalifa Jassim Al-Kuwari, Executive Director der Qatar Holding LLC, Qatar, als Anteilseignervertreter in den Aufsichtsrat. Außerdem beschloss die Hauptversammlung, für das Geschäftsjahr 2010 eine Dividende in Höhe von 2,20€ je Stammaktie und 2,26€ je Vorzugsaktie auszuschütten.

Die Abstimmungsergebnisse der Versammlung sind im Internet unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

#### **SIEG IN LE MANS FÜR AUDI**

Audi hat zum zehnten Mal das legendäre und anspruchsvolle 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen. In einem packenden und spektakulären Rennen setzte sich das Team der Fahrer André Lotterer, Marcel Fässler und Benoit Tréluyer nach 355 gefahrenen Runden mit einem knappen Vorsprung von rund 13 Sekunden gegen die Konkurrenz durch. Die Zuverlässigkeit des Audi R18 TDI, der über die gesamte Renndistanz keinen außerplanmäßigen Boxenstopp einlegen musste, sicherte einmal mehr den Erfolg in Le Mans.

## Volkswagen Aktie

In der ersten Hälfte des Jahres 2011 ging es an den internationalen Aktienmärkten unter teilweise starken Schwankungen insgesamt leicht aufwärts. Nachdem die Kurse zum Ende des ersten Quartals infolge der Naturkatastrophen in Japan deutlich zurückgegangen waren, stiegen sie bis Ende April kräftig an und erreichten neue Höchstwerte innerhalb des Berichtszeitraums. Ausschlaggebend dafür waren vor allem gute Unternehmensnachrichten und positive Konjunkturaussichten. Im Mai belastete die weiterhin angespannte Schuldensituation einiger Euro-Mitgliedstaaten die Stimmung an den Kapitalmärkten. Insbesondere die kritische Lage in Griechenland führte dazu, dass die Aktienkurse zurückgingen. Trotz unverändert positiver Konjunktursignale setzte sich die Abwärtsbewegung im Juni fort. Hoffnungen auf baldige Hilfsmaßnahmen für Griechenland sorgten dabei zwischenzeitlich für kurze Ausschläge nach oben. Erst zum Ende des Berichtszeitraums setzte ein starker Aufwärtstrend ein.

Der DAX beendete das erste Halbjahr 2011 mit 7.376 Punkten und lag damit um 6,7% über dem Stand vom 31. Dezember 2010. Der DJ Euro STOXX Automobile schloss am Ende des Berichtszeitraums bei 365 Punkten; das waren 9,8% mehr als am Jahresende 2010.

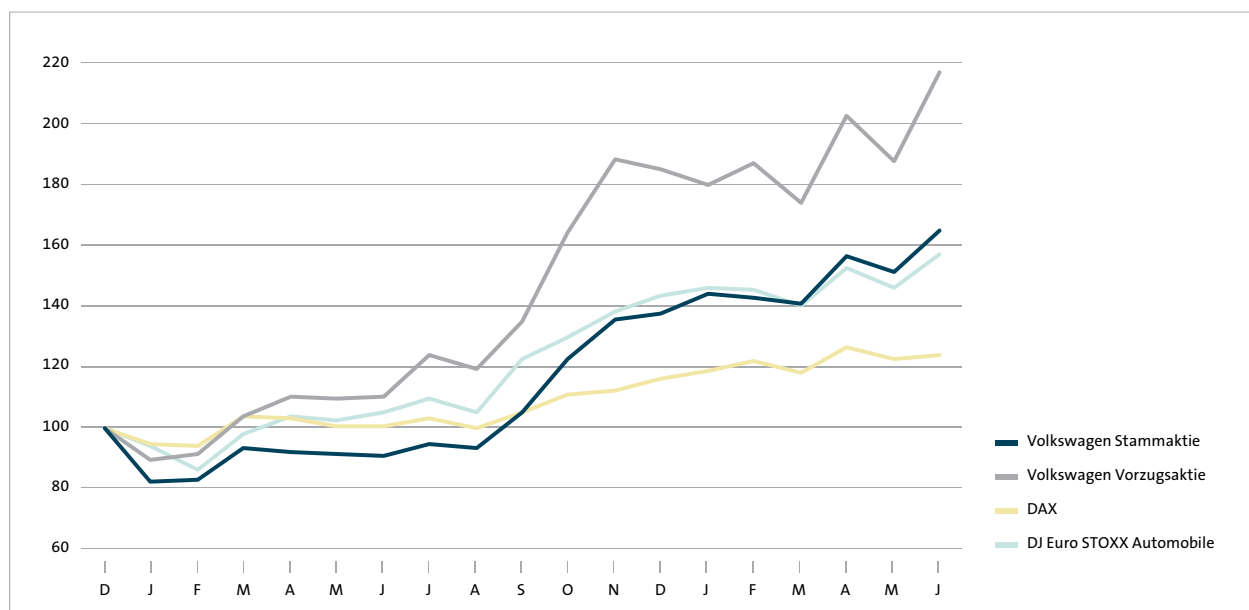
Im zweiten Quartal 2011 haben sich die Vorzugsaktie und die Stammaktie der Volkswagen AG besser entwickelt als der Gesamtmarkt. Einem leichten Rückgang in der

ersten Aprilhälfte folgte zum Ende des Monats ein kräftiger Anstieg, dessen Ursache vor allem in der Bekanntgabe der sehr positiven Geschäftszahlen des Konzerns im ersten Quartal 2011 lag. Im Mai folgten die Kurse der Gesamtmarktentwicklung und gaben etwas nach, bevor es im Juni wieder aufwärts ging. Dies war insbesondere auf die Meldungen über die erfreuliche Entwicklung der Auslieferungen des Konzerns zurückzuführen.

Die Volkswagen Vorzugsaktie erreichte am 29. Juni 2011 mit 142,70€ den höchsten Tagesschlusskurs im Berichtszeitraum; der niedrigste Kurs wurde am 16. März 2011 mit 106,60€ notiert. Die Vorzugsaktie schloss am Ende des ersten Halbjahres 2011 bei 142,35€ und lag damit um 17,3% über dem Stand vom 31. Dezember 2010. Die Stammaktie der Volkswagen AG verzeichnete mit 127,30€ am 29. Juni 2011 den höchsten Stand. Den niedrigsten Tagesschlusskurs notierte sie mit 100,20€ am 16. März 2011. Das erste Halbjahr 2011 beendete die Stammaktie mit 126,70€ und übertraf damit den Stand am Ende des Geschäftsjahres 2010 um 19,6%.

Angaben und Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie finden Sie im Anhang des Konzern-Zwischenabschlusses. Weitere Daten zur Volkswagen Aktie sowie Nachrichten, Berichte und Präsentationen zum Unternehmen sind auf der Internetseite [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

AKTIENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2009 BIS JUNI 2011  
Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2009 = 100



# Geschäftsverlauf

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt, im zweiten Quartal allerdings mit vermindertem Tempo. Die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in Teilen Europas, die anhaltenden Spannungen in Nordafrika und Nahost sowie die Folgen der Naturkatastrophen in Japan dämpften die Wirtschaftsentwicklung. Während die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern weiterhin hoch war, verlief die Expansion in den Industrieländern moderat.

Im ersten Halbjahr 2011 blieb die Entwicklung Westeuropas verhalten. Belastend auf das Wirtschaftsklima wirkten sich weiterhin die Schuldenkrise und die Diskussion um die möglichen Folgen für das europäische Währungssystem aus. In den Ländern Zentral- und Osteuropas hat sich das Wachstum in den ersten sechs Monaten dieses Jahres stabilisiert.

Die deutsche Wirtschaft wies in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 ein starkes Wachstum auf; die Arbeitslosenquote ging weiter zurück. Hauptwachstumsträger war

neben den Exporten zunehmend auch die private Konsum- und Investitionsgüternachfrage.

In Südafrika hielt die Erholung der Wirtschaft von Januar bis Juni 2011 an.

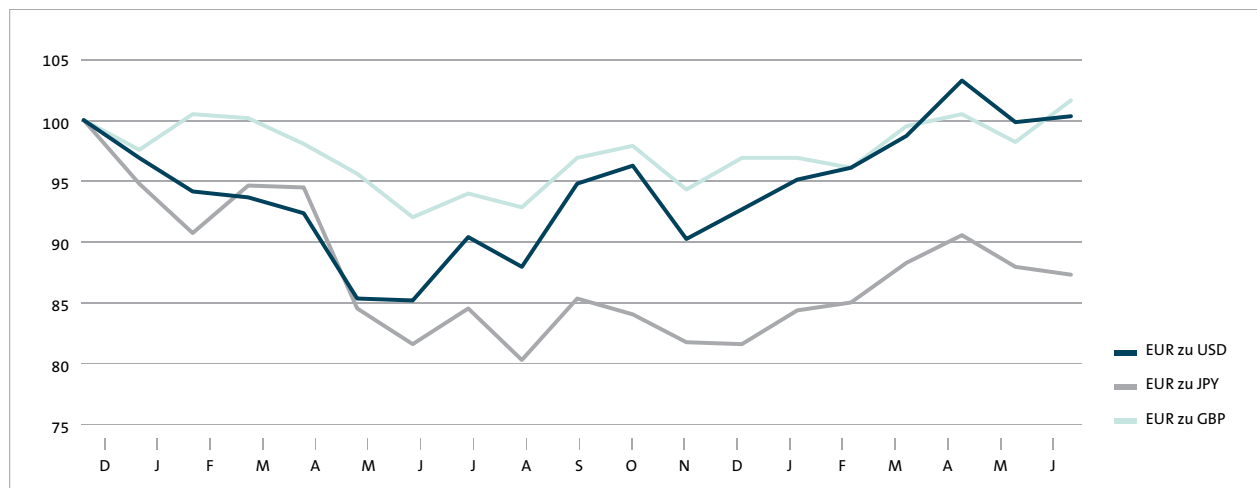
Die wirtschaftliche Erholung der USA setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort, allerdings mit einer im Vergleich zu früheren konjunkturellen Aufschwungphasen geringeren Dynamik. Seit Anfang des Jahres hat sich die Arbeitslosenquote auf einem hohen Niveau gehalten; der US-Dollar wertete im gleichen Zeitraum gegenüber dem Euro deutlich ab. Die stark von der US-Konjunktur abhängige mexikanische Wirtschaft verlor an Schwung.

In Brasilien und Argentinien schwächte sich der wirtschaftliche Aufschwung in den letzten Monaten ab, blieb aber weiterhin kräftig.

Das Wirtschaftswachstum in China und Indien lag von Januar bis Juni 2011 im hohen einstelligen Bereich; dabei hielt der starke Inflationsdruck an. In der japanischen Wirtschaft kam es als Folge der Naturkatastrophen zu einem Wirtschaftseinbruch.

## DEWEISENKURSENTWICKLUNG VON DEZEMBER 2009 BIS JUNI 2011

Index auf Basis der Monatsendkurse, Stand: 31.12.2009 = 100



**ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILMÄRKTE**

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 lagen die weltweiten Pkw-Neuzulassungen über dem Niveau des Vorjahreszeitraums, allerdings schwächte sich die Wachstumsdynamik im zweiten Quartal leicht ab. Dabei verzeichneten mit Ausnahme Westeuropas alle Regionen eine positive Entwicklung. Die höchsten Steigerungen erzielten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Einzelmärkte USA, China und Russland.

Die Zahl der neu zugelassenen Pkw in Westeuropa lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 unter dem Vorjahreswert. Die in einigen Ländern erwartungsgemäß rückläufige Entwicklung des Pkw-Geschäfts war vor allem auf das Ende staatlicher Konjunkturprogramme zurückzuführen.

Das Pkw-Marktvolumen in der Region Zentral- und Osteuropa verzeichnete im ersten Halbjahr 2011 überdurchschnittlich hohe Zuwächse. Das lag vor allem an der anhaltenden Erholung des russischen Marktes, der von dem positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld und dem Unterstützungsprogramm der russischen Regierung profitierte.

In Deutschland wurden im Zeitraum Januar bis Juni 2011 gegenüber dem sehr niedrigen Vorjahresniveau deutlich mehr Pkw zugelassen. Gestützt wurde das Wachstum dabei überwiegend durch gewerbliche Kunden.

Auf dem südafrikanischen Pkw-Markt hielt im Berichtszeitraum die Markterholung an. Dabei war der Juni 2011 bereits der 18. Monat in Folge mit einer Steigerung der Neuwagenverkäufe im Vergleich zum Vorjahresmonat.

Von Januar bis Juni 2011 setzte sich die Erholung in der Region Nordamerika fort. In den USA hat der überdurchschnittliche Anstieg der Nachfrage nach sparsamen Modellen zu einem deutlich höheren Marktvolumen geführt. Auch auf dem kanadischen und mexikanischen Automobilmarkt erhöhte sich die Zahl der Neuzulassungen, wobei der Anstieg in Mexiko erheblich stärker ausfiel.

Auf den südamerikanischen Märkten konnte im ersten Halbjahr 2011 das Rekordniveau des Vorjahres noch übertroffen werden. Brasilien hat sich als größter Markt der Region trotz steigendem Zinsniveau weiter positiv entwickelt. Dabei sind die gewerblichen Zulassungen aufgrund der starken Förderung seitens der Hersteller im Berichtszeitraum überdurchschnittlich gewachsen. Von der Expansion des brasilianischen Pkw-Marktes profitierten fast ausschließlich Importfahrzeuge. Auch in Argentinien kletterte das Pkw-Neuzulassungsvolumen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres aufgrund günstiger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen auf einen neuen Höchststand.

In der Region Asien-Pazifik fielen die Wachstumsraten der Pkw-Märkte im Zeitraum Januar bis Juni 2011 wie erwartet geringer aus als im Vorjahr. Auf dem chinesischen Automobilmarkt dämpften im Berichtszeitraum vor

allem der Entfall staatlicher Fördermaßnahmen sowie regionale Beschränkungen bei der Zulassung neuer Autos die Wachstumsdynamik der Pkw-Nachfrage. In Japan führten im ersten Halbjahr 2011 die Folgen der Naturkatastrophen zu einem drastischen Rückgang der Pkw-Neuzulassungen. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum hatte der Markt noch von Steuervergünstigungen und Umweltprämien profitiert. In Indien setzte sich das Wachstum der Pkw-Nachfrage fort. Höhere Zinssätze und Kraftstoffpreise haben dort aber dazu geführt, dass die Pkw-Verkäufe etwas langsamer stiegen.

**NACHFRAGE NACH SCHWEREN LKW**

Von Januar bis Juni 2011 hat sich die Nachfrage nach schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 15 t weltweit positiv entwickelt.

Die konjunkturelle Erholung und die daraus resultierenden Ersatzbeschaffungen führten in Westeuropa zu einem gegenüber dem Vorjahr signifikant höheren Absatzvolumen.

Russland wies im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Steigerung auf und setzte damit die Erholung nach den starken Rückgängen während der Finanzkrise fort.

In den USA war ein deutliches Marktwachstum zu verzeichnen, was auf die positive Entwicklung in den relevanten Wirtschaftssektoren zurückzuführen war. Generell übertraf die Nachfrage in den Ländern der NAFTA-Region die Vergleichswerte des Vorjahres.

Die Entwicklung auf dem südamerikanischen Markt stellte sich insgesamt sehr positiv dar. In Brasilien, dem größten Markt in Südamerika, konnte im ersten Halbjahr 2011 eine deutliche Steigerung verzeichnet werden; gleiches galt für Argentinien.

Die Nachfrage nach schweren Lkw in China hat sich im Vergleich zum sehr hohen Vorjahresniveau erwartungsgemäß abgeschwächt. China blieb jedoch mit Abstand der weltgrößte Markt.

In Indien konnten die hohen Vergleichswerte des Vorjahres übertroffen werden.

**NACHFRAGE NACH FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Im ersten Halbjahr 2011 verzeichneten die Märkte für Finanzdienstleistungen rund um das Automobil eine starke Nachfrage. Auf den europäischen Märkten haben vor allem die gewerblichen Kunden verstärkt automobilbezogene Finanzdienstleistungen nachgefragt. In Deutschland hielt das Wachstum der Leasingbranche sowohl im Nutzfahrzeug- als auch im Pkw-Bereich an. Auf den Märkten in Nord- und Südamerika sowie im Raum Asien-Pazifik setzte sich die positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 im Berichtszeitraum fort.

**FAHRZEUGAUSLIEFERUNGEN WELTWEIT**

Im ersten Halbjahr 2011 lieferte der Volkswagen Konzern weltweit 4.128.622 Fahrzeuge an Kunden aus und übertraf damit den Vorjahreswert um 14,3%. Mit Ausnahme von Lamborghini und Bugatti trugen alle Marken des Konzerns zu diesem Anstieg bei. Vor allem die Marken Audi (+17,7%), Škoda (+20,1%) und Volkswagen Nutzfahrzeuge (+29,0%) erzielten erfreuliche Steigerungsraten. Auch die Marke Volkswagen Pkw setzte ihre erfolgreiche

Entwicklung fort und lieferte von Januar bis Juni erstmals mehr als 2,5 Mio. Fahrzeuge an Kunden aus (+11,8%). In der regionalen Betrachtung stiegen die Verkaufszahlen des Konzerns am stärksten in Zentral- und Osteuropa, in Nordamerika sowie in der Region Asien-Pazifik.

Die Tabelle auf dieser Seite vermittelt einen Überblick über die Auslieferungen an Kunden nach Märkten sowie über die jeweiligen Pkw-Marktanteile im Berichtszeitraum.

**AUSLIEFERUNGEN AN KUNDEN NACH MÄRKTEN VON JANUAR BIS JUNI<sup>1</sup>**

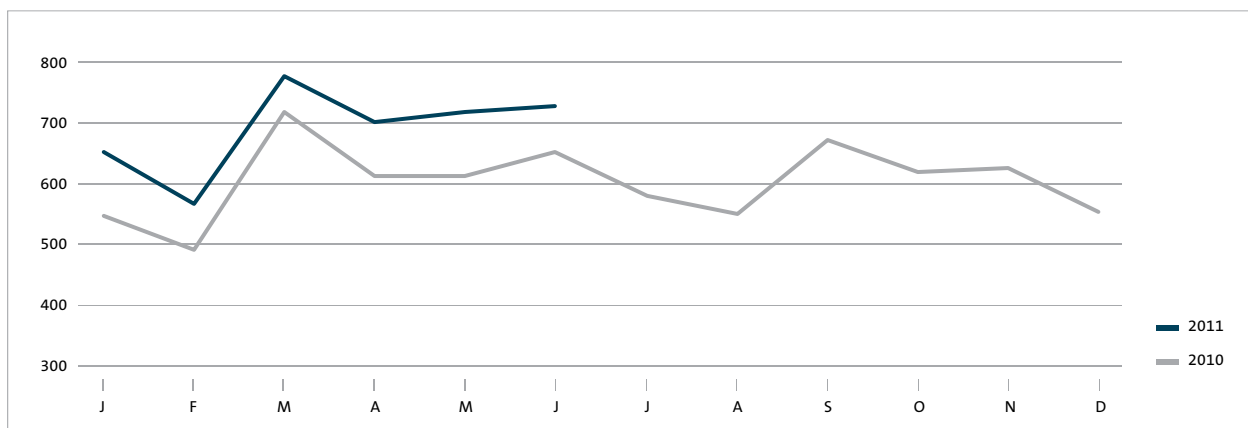
	AUSLIEFERUNGEN (FAHRZEUGE)		VERÄNDERUNG (%)	PKW-MARKTANTEIL (%)	
	2011	2010		2011	2010
<b>Europa/Übrige Märkte</b>	<b>2.084.702</b>	<b>1.875.832</b>	<b>+ 11,1</b>		
<b>Westeuropa</b>	<b>1.662.449</b>	<b>1.552.392</b>	<b>+ 7,1</b>	<b>22,5</b>	<b>20,7</b>
davon: Deutschland	583.078	532.944	+ 9,4	35,9	36,0
Großbritannien	219.509	211.336	+ 3,9	19,4	17,4
Frankreich	163.051	141.655	+ 15,1	12,1	10,8
Italien	139.904	134.344	+ 4,1	13,1	11,1
Spanien	121.339	151.497	- 19,9	24,9	24,1
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>259.791</b>	<b>199.099</b>	<b>+ 30,5</b>	<b>13,4</b>	<b>14,2</b>
davon: Russland	99.200	56.236	+ 76,4	7,9	7,3
Tschechische Republik	42.075	42.821	- 1,7	45,1	45,6
Polen	36.529	38.492	- 5,1	21,7	22,3
<b>Übrige Märkte</b>	<b>162.462</b>	<b>124.341</b>	<b>+ 30,7</b>		
davon: Türkei	57.577	36.921	+ 55,9	15,1	14,4
Südafrika	48.402	35.985	+ 34,5	23,1	21,2
<b>Nordamerika<sup>2</sup></b>	<b>319.344</b>	<b>263.364</b>	<b>+ 21,3</b>	<b>4,2</b>	<b>3,9</b>
davon: USA	211.080	175.323	+ 20,4	3,3	3,1
Mexiko	72.490	57.723	+ 25,6	17,5	15,5
Kanada	35.774	30.318	+ 18,0	4,4	3,9
<b>Südamerika</b>	<b>464.983</b>	<b>419.898</b>	<b>+ 10,7</b>	<b>19,0</b>	<b>20,1</b>
davon: Brasilien	351.014	333.397	+ 5,3	22,4	22,9
Argentinien	88.929	67.465	+ 31,8	24,2	25,7
<b>Asien-Pazifik</b>	<b>1.259.593</b>	<b>1.053.388</b>	<b>+ 19,6</b>	<b>11,4</b>	<b>9,8</b>
davon: China	1.107.478	950.729	+ 16,5	18,6	17,9
Indien	55.141	17.436	x	4,6	1,7
Japan	34.097	33.885	+ 0,6	2,1	1,5
<b>Weltweit</b>	<b>4.128.622</b>	<b>3.612.482</b>	<b>+ 14,3</b>	<b>12,4</b>	<b>11,7</b>
Volkswagen Pkw	2.530.239	2.263.696	+ 11,8		
Audi	652.970	554.864	+ 17,7		
Škoda	454.698	378.747	+ 20,1		
SEAT	186.448	181.815	+ 2,5		
Bentley	2.977	2.489	+ 19,6		
Lamborghini	674	674	+ 0,0		
Volkswagen Nutzfahrzeuge	260.302	201.855	+ 29,0		
Scania	40.300	28.321	+ 42,3		
Bugatti	14	21	- 33,3		

1 Die Auslieferungen und Marktanteile von 2010 wurden aufgrund der statistischen Fortschreibung aktualisiert.

2 Gesamtmärkte in den USA, Mexiko und Kanada enthalten Pkw und leichte Nutzfahrzeuge.

## AUSLIEFERUNGEN DES VOLKSWAGEN KONZERNS NACH MONATEN

in Tsd. Fahrzeuge



Nachfolgend erläutern wir die Entwicklung der Verkaufszahlen in den einzelnen Märkten.

**AUSLIEFERUNGEN IN EUROPA/ÜBRIGE MÄRKTE**

In den ersten sechs Monaten dieses Jahres lieferte der Volkswagen Konzern in Westeuropa 7,1 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr und entwickelte sich damit deutlich besser als der Pkw-Gesamtmarkt (-2,1 %). Gemessen am Auslieferungsvolumen des Konzerns beträgt der Anteil der in Westeuropa verkauften Fahrzeuge 40,3 (43,0) %. Auf nahezu allen wesentlichen Märkten dieser Region haben wir unsere Verkaufszahlen gesteigert. Die Volumenmarken des Konzerns haben die Vorjahreswerte zum Teil deutlich übertroffen. Die einzige Ausnahme bildete SEAT aufgrund der stark rückläufigen Entwicklung des spanischen Marktes mit einem Auslieferungsvolumen auf Vorjahresniveau. Zu den beliebtesten Modellen gehörten im ersten Halbjahr 2011: Touran, Tiguan, Passat Variant, Audi Q7, Škoda Fabia Combi, Škoda Yeti, Škoda Superb Combi, Multivan/Transporter und Caddy. Erfreulich entwickelten sich auch unsere neuen Modelle Jetta, Sharan, Audi A1, Audi A7 Sportback, SEAT Ibiza ST und SEAT Alhambra. Der Volkswagen Konzern verbesserte seinen Marktanteil in Westeuropa auf 22,5 (20,7) %.

In Deutschland nahm das Verkaufsvolumen des Volkswagen Konzerns von Januar bis Juni 2011 spürbar zu. Der Vergleichswert des Vorjahres, der durch das Ende der staatlichen Umweltprämie belastet war, wurde um 9,4 % über-

troffen. Die Modelle Touran, Tiguan, Passat Limousine, Passat Variant, Audi Q7, Škoda Superb Combi, Škoda Yeti, Škoda Roomster, SEAT Altea und Caddy wiesen die größten Steigerungsraten auf. Sechs Modelle des Volkswagen Konzerns führten zum Ende des Berichtszeitraums in der Zulassungsstatistik des Kraftfahrtbundesamts ihr jeweiliges Segment an: Polo, Golf, Passat, Touran, Tiguan und der Caddy. Das mit Abstand am häufigsten zugelassene Fahrzeug auf dem deutschen Pkw-Markt ist unverändert der Golf, gefolgt von Passat und Polo. Der Anteil des Volkswagen Konzerns am deutschen Pkw-Markt belief sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 auf 35,9 (36,0) %.

Die Nachfrage nach Fahrzeugen aus dem Volkswagen Konzern stieg in Zentral- und Osteuropa im Berichtszeitraum kräftig an und übertraf den Vorjahreswert um 30,5 %. Das lag insbesondere an der unverändert positiven Entwicklung unserer Verkäufe in Russland (+76,4 %). Auch auf den übrigen relevanten Märkten Zentral- und Osteuropas, mit Ausnahme von Polen und Tschechien, haben wir mehr Fahrzeuge verkauft als im Vorjahr. Besonders gefragt waren nahezu alle Modelle der Marke Volkswagen Pkw, Audi A4, Audi A6, alle Modelle der Marke Škoda, SEAT Altea sowie Multivan/Transporter und Caddy.

Auf dem lokalen Pkw-Markt in Südafrika wurden die Modelle des Volkswagen Konzerns weiterhin stark nachgefragt. Die Auslieferungen an Kunden erhöhten sich im ersten Halbjahr 2011 um 34,5 %. In der Folge stieg der Marktanteil des Konzerns in Südafrika auf 23,1 (21,2) %.

#### AUSLIEFERUNGEN IN NORDAMERIKA

Die Verkäufe des Volkswagen Konzerns auf dem US-amerikanischen Pkw-Markt lagen in der ersten Hälfte dieses Jahres um 20,4 % über dem Vorjahresniveau. Vor allem der neue Jetta, aber auch die Modelle Golf, Golf Variant, Tiguan, Passat CC, Audi Q5, Audi Q7 und Audi A8 wurden verstärkt nachgefragt.

In Kanada lieferten wir 18,0 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im ersten Halbjahr 2010. Besonders beliebt waren die Modelle Touareg, Audi A4 und Audi Q5. Auch der neue Jetta stieß bei den kanadischen Kunden auf große Resonanz. Die positive Entwicklung des mexikanischen Pkw-Marktes konnte der Volkswagen Konzern im Berichtszeitraum noch übertreffen und die Verkäufe an Kunden im Vergleich zum Vorjahr um 25,6 % steigern. Zu diesem Erfolg trugen vor allem der neue Jetta und der SEAT Ibiza bei.

#### AUSLIEFERUNGEN IN SÜDAMERIKA

Der Volkswagen Konzern hat in Südamerika von Januar bis Juni dieses Jahres 10,7 % mehr Fahrzeuge verkauft als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nachdem die Auslieferungen in Brasilien im ersten Quartal 2011 noch leicht rückläufig waren, stiegen sie zum Ende der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %. Die Modelle Gol und Voyage wurden besonders stark nachgefragt. In den Auslieferungszahlen sind auch die leichten Nutzfahrzeuge Amarok, Saveiro und T2 enthalten, von denen wir in Brasilien insgesamt 21,1 % mehr verkauften als im Vorjahreszeitraum. Der Volkswagen Konzern erreichte in Brasilien einen Marktanteil von 22,4 (22,9) %.

Der dynamischen Entwicklung des argentinischen Gesamtmarktes konnte der Volkswagen Konzern folgen und seine Auslieferungen an Kunden in den ersten sechs Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahr um 31,8 % steigern. Besonders groß war die Nachfrage nach den Modellen Gol, Voyage und Bora. Der Marktanteil des Volkswagen Konzerns reduzierte sich auf 24,2 (25,7) %, die Marktführerschaft in Argentinien blieb dennoch unangetastet.

#### AUSLIEFERUNGEN IN ASIEN-PAZIFIK

Im Vergleich zur hohen Dynamik des Vorjahres verlangsamte sich das Wachstum der Pkw-Märkte in der Region Asien-Pazifik im Verlauf des ersten Halbjahres 2011 spür-

bar (+2,6 %). Der Volkswagen Konzern entwickelte sich besser als der Gesamtmarkt und verkaufte in dieser Region 19,6 % mehr Fahrzeuge als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Zurückzuführen war das im Wesentlichen auf die hohe Nachfrage nach Konzernmodellen auf dem chinesischen Pkw-Markt. Im Vergleich zum Vorjahr lieferten wir dort 16,5 % mehr Fahrzeuge an Kunden aus. Dabei haben fast alle Modelle das Vorjahresniveau übertroffen. Mit einem Marktanteil von 18,6 (17,9) % blieb der Volkswagen Konzern Marktführer auf dem sehr wettbewerbsintensiven chinesischen Pkw-Markt. Von Januar bis Juni 2011 verkauften wir in Japan 0,6 % mehr Fahrzeuge als im Vorjahreszeitraum. Die Modelle Touran und Audi Q5 wiesen eine höhere Nachfrage auf.

Auf den übrigen Märkten des Raums Asien-Pazifik lieferte der Volkswagen Konzern im ersten Halbjahr 2011 mehr Fahrzeuge an Kunden aus als im Vorjahr. Die Verkäufe auf dem indischen Markt konnten mehr als verdreifacht werden.

#### AUSLIEFERUNGEN SCHWERER NUTZFAHRZEUGE

Die Marke Scania lieferte im ersten Halbjahr 2011 weltweit 40.300 Einheiten aus und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 42,3 %. Das größte Wachstum wurde in Europa (+75,2 %) – hier vor allem in Zentral- und Osteuropa – erreicht. Aber auch auf den Märkten in Südamerika und Asien-Pazifik verzeichnete Scania eine hohe Nachfrage.

#### FINANZDIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNS

Im ersten Halbjahr 2011 registrierte Volkswagen Finanzdienstleistungen eine unverändert hohe Nachfrage nach seinen Produkten und Services. Im Finanzierungs-, Leasing- und Versicherungsgeschäft wurden in den ersten sechs Monaten 2011 weltweit 1,5 Mio. Neuverträge abgeschlossen; das waren 20,1 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Gesamtvertragsbestand lag am 30. Juni 2011 mit 7,9 Mio. um 6,1 % über dem Wert des Vorjahresstichtages.

Von Januar bis Juni 2011 wurden in Europa 1,1 Mio. neue Verträge abgeschlossen (+20,4 %). Der Gesamtvertragsbestand stieg dort um 7,1 % auf 6,0 Mio.

**LAGERENTWICKLUNG WELTWEIT**

Die weltweiten Lagerbestände bei den Konzerngesellschaften und in der Handelsorganisation lagen am Ende des ersten Halbjahres 2011 über dem jeweiligen Stand zum Jahresende 2010 und zum 30. Juni 2010.

**ABSATZ, PRODUKTION UND BELEGSCHAFT**

Im ersten Halbjahr 2011 setzte der Volkswagen Konzern weltweit 4.133.330 Fahrzeuge an die Handelsorganisation ab und übertraf damit den Vergleichswert des Vorjahres um 15,9%. Der Auslandsabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,4%. Das war insbesondere auf die starke Nachfrage auf dem chinesischen Pkw-Markt zurückzuführen. Im Inland erhöhte sich der Absatz gegenüber dem durch das Ende der staatlichen Umweltpremie belasteten Vorjahreswert um 18,9%. Der Anteil der im Inland abgesetzten Fahrzeuge belief sich auf 15,3 (15,0)%.

Der Volkswagen Konzern produzierte in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 4.184.350 Fahrzeuge. Das waren 16,7% mehr als zum Vergleichszeitpunkt im Jahr 2010. Im Inland wurden 7,3% mehr Modelle produziert; die Inlandsquote ging auf 28,6 (31,1)% zurück.

Am 30. Juni 2011 waren 421.420 aktive Mitarbeiter im Volkswagen Konzern beschäftigt. In der passiven Phase der

Altersteilzeit befanden sich 4.186 Mitarbeiter, in einem Ausbildungsverhältnis standen 9.673 junge Menschen. Der Volkswagen Konzern beschäftigte am Ende des ersten Halbjahres 2011 weltweit 435.279 Mitarbeiter. Das waren 9,0% mehr als am Jahresende 2010. Neben dem Aufbau der neuen Produktionsstätten und der Ausweitung des Produktionsvolumens im In- und Ausland ist dieser Anstieg vor allem auf die zum 1. März 2011 erfolgte Übernahme des Vertriebsgeschäfts der Porsche Holding Salzburg zurückzuführen. Die Zahl der im Inland beschäftigten Personen betrug 186.656 (+2,9%); gemessen an der Gesamtbelegschaft entspricht dies einem Anteil von 42,9%.

**CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

Gegenüber der Darstellung im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2010 ergab sich keine wesentliche Veränderung der Chancensituation des Volkswagen Konzerns. In Bezug auf die Naturkatastrophen in Japan und ihre möglichen Folgen ist inzwischen eine höhere Beurteilungssicherheit gegeben. Deshalb gehen wir davon aus, dass Auswirkungen daraus begrenzt bleiben, wenngleich einzelne Effekte nicht ausgeschlossen werden können.

**VERBRAUCHS- UND EMISSIONSANGABEN**

gemäß Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV)

MODELL	LEISTUNG kW (PS)	KRAFTSTOFFVERBRAUCH (l/100km)			CO <sub>2</sub> -EMISSION (g/km)
		innerorts	außerorts	kombiniert	kombiniert
Volkswagen Golf GTI Edition 35, 6-Gang-DSG	173 (235)	10,7	6,4	8,0	185
Volkswagen Passat Variant 2.0 TDI BlueMotion Technology, 6-Gang manuell	125 (170)	5,6	4,2	4,7	123
Volkswagen Passat Variant 2.0 TDI BlueMotion Technology, 6-Gang-DSG	125 (170)	6,3	4,6	5,3	139

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Volkswagen hat zum 1. März 2011 den operativen Geschäftsbetrieb der Porsche Holding Salzburg für 3,3 Mrd. € übernommen. Ab März 2011 ist das Vertriebsgeschäft in den Werten des Konzernbereichs Automobile enthalten. Das Finanzdienstleistungsgeschäft der Porsche Holding Salzburg schlägt sich in den Zahlen des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen nieder.

Am 9. Mai 2011 hat die Volkswagen AG ihren Anteil an den Stammaktien der MAN SE auf 30,47 % erhöht. Der aus dem Pflichtangebot zukünftig folgende Erwerb weiterer Anteile wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2011 zu einem weiteren Mittelabfluss führen; dieser Erwerb bedarf noch verschiedener behördlicher Genehmigungen.

### UMSATZERLÖSE DES VOLKSWAGEN KONZERNS

Im ersten Halbjahr 2011 erzielte der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 77,8 Mrd. €; der Vergleichswert 2010 wurde damit im Wesentlichen volumenbedingt um 25,8 % übertroffen. Mit 69,3 Mrd. € waren die Umsatzerlöse im Konzernbereich Automobile um 26,0 % höher als im Vorjahr. Dies ist neben dem höheren Volumen vor allem auf einen verbesserten Typ- und Ländermix sowie auf Erstkonsolidierungen, insbesondere der Porsche Holding Salzburg, zurückzuführen. Die gute Geschäftsentwicklung des Konzerns auf dem chinesischen Pkw-Markt schlägt sich im Wesentlichen nur in Form von Zulieferungen von Fahrzeugteilen in den Umsatzerlösen des Konzerns nieder, da unsere chinesischen Gemeinschaftsunternehmen At Equity bilanziert werden. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen erwirtschaftete im Zeitraum Januar bis Juni 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 8,4 Mrd. €; das waren 24,0 % mehr als im ersten Halbjahr 2010. Im Ausland wurden 77,7 (78,1) % der Umsatzerlöse des Konzerns erzielt.

### ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Bruttoergebnis des Volkswagen Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf 14,2 Mrd. €. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 42,1 %, der neben der Volumenverbesserung aus geringeren Produktkosten

resultierte. Die Bruttomarge stieg auf 18,2 (16,1) %. Im Konzernbereich Automobile war das Bruttoergebnis mit 12,3 Mrd. € um 4,0 Mrd. € höher als im ersten Halbjahr 2010. Das Bruttoergebnis des Finanzdienstleistungsbereichs verbesserte sich um 14,5 % auf 1,9 Mrd. €.

Die Geschäftsausweitung führte dazu, dass die Vertriebskosten des Konzerns in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 um 10,9 % zunahm. Ihr Anteil am Umsatz konnte jedoch gesenkt werden. Der Anteil der Verwaltungskosten am Umsatz erhöhte sich um 0,1 %-Punkte, was neben der Erstkonsolidierung von Gesellschaften unter anderem auf höhere bankenaufsichtsrechtliche Anforderungen zurückzuführen ist. Das Sonstige betriebliche Ergebnis des Konzerns war mit 0,7 Mrd. € um 0,2 Mrd. € höher als im Vorjahr.

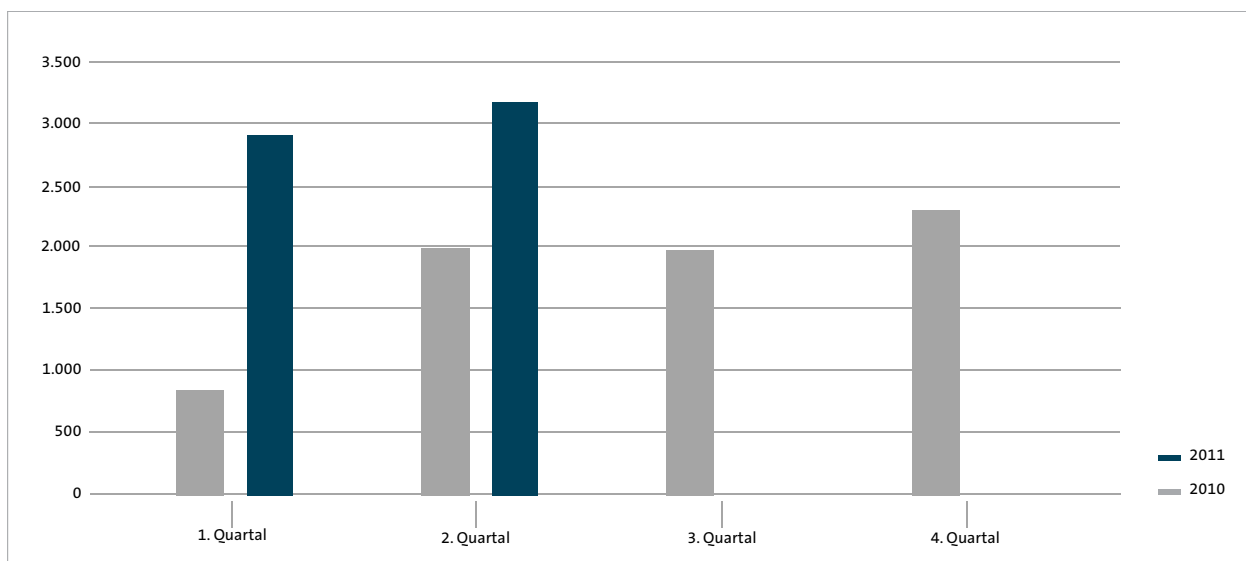
Der Volkswagen Konzern erzielte im ersten Halbjahr 2011 ein Operatives Ergebnis in Höhe von 6,1 Mrd. €; das waren 3,2 Mrd. € mehr als in der ersten Jahreshälfte 2010. Nicht im Operativen Ergebnis des Konzerns schlägt sich die positive Geschäftsentwicklung unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen nieder, da diese At Equity bilanziert werden.

Das Finanzergebnis stieg um 2,4 Mrd. € auf 2,1 Mrd. €. Positiv wirkte neben geringeren Finanzierungsaufwendungen und verbesserten Beteiligungserträgen aus den At Equity in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere der chinesischen Joint Ventures und der Porsche Zwischenholding GmbH – vor allem die aktualisierte Bewertung der Put-/Call-Rechte bezüglich der Porsche Zwischenholding GmbH. Die Wertänderung der Optionen resultiert insbesondere aus der Anpassung des sich aus der aktualisierten Unternehmensplanung der Porsche Zwischenholding GmbH ergebenden Unternehmenswertes. Die stichtagsbezogene Bewertung derivativer Finanzinstrumente zur Devisensicherung belastete das Finanzergebnis.

Das Ergebnis vor Steuern des Volkswagen Konzerns übertraf im Zeitraum Januar bis Juni 2011 mit 8,2 Mrd. € den Vergleichswert 2010 um 5,6 Mrd. €. Mit 6,5 Mrd. € fiel das Ergebnis nach Steuern um 4,7 Mrd. € höher aus.

## OPERATIVES ERGEBNIS NACH QUARTALEN

Volkswagen Konzern in Mio. €

SACHINVESTITIONEN UND CASH-FLOW  
IM KONZERNBEREICH AUTOMOBILE

Im ersten Halbjahr 2011 waren die Sachinvestitionen des Konzernbereichs Automobile mit 2,5 Mrd. € um 0,6 Mrd. € höher als im Vorjahr. Dabei investierten wir vor allem in die neuen Fertigungsstandorte, in Modelle, die wir in diesem und im kommenden Jahr in den Markt einführen werden sowie in die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette. Aufgrund des deutlichen Umsatzwachstums lag die Sachinvestitionsquote im Berichtszeitraum mit 3,7 (3,5)% nur leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Der Brutto-Cash-flow des Automobilbereichs war im ersten Halbjahr 2011 in Folge der guten Geschäftsentwicklung mit 8,6 Mrd. € um 2,6 Mrd. € höher als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2010. Im Working Capital gleichen sich Mittelab- und -zuflüsse nahezu aus. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft belief sich auf 8,4 (7,3) Mrd. €. Unter Berücksichtigung des Erwerbs der Porsche Holding Salzburg, der Beteiligung an der SGL Carbon SE und der Erhöhung des Anteils an den Stammaktien der MAN SE auf 30,47% ergab sich in der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts insgesamt ein Mittelabfluss von 6,5 (4,5) Mrd. €.

Der aus dem Pflichtangebot zukünftig folgende Erwerb weiterer Anteile an der MAN SE ist darin nicht enthalten. Nach Vorliegen der notwendigen behördlichen Genehmigungen, die zum Berichtszeitpunkt teilweise noch ausstehen, wird der daraus resultierende Mittelabfluss in Höhe von rund 3,4 Mrd. € voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2011 erfolgen. Mit 1,9 Mrd. € war der Netto-Cash-flow des Automobilbereichs um 0,8 Mrd. € geringer als im ersten Halbjahr 2010.

## NETTO-LIQUIDITÄT

Die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile übertraf am Ende des Berichtszeitraums mit 19,4 Mrd. € den Wert vom 31. Dezember 2010 um 0,8 Mrd. €.

Die branchenüblich negative Netto-Liquidität des Finanzdienstleistungsbereichs nahm aufgrund der Geschäftsausweitung und der Einbeziehung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der Porsche Holding Salzburg zu. Sie belief sich am 30. Juni 2011 auf –74,2 Mrd. €; Ende Dezember 2010 hatte sie –68,0 Mrd. € betragen.

Am Ende des ersten Halbjahres 2011 verzeichnete der Volkswagen Konzern eine Netto-Liquidität von –54,8 Mrd. €, die um 5,5 Mrd. € geringer war als am 31. Dezember 2010.

#### **BILANZSTRUKTUR IM AUTOMOBILBEREICH**

Die Konsolidierung der Porsche Holding Salzburg wirkte sich vor allem auf den Vorratsbestand und auf das Fremdkapital erhöhend aus. Die Ermittlung der Zeitwerte für die übernommenen Vermögenswerte und Schulden bedarf in Anbetracht der Größe der Porsche Holding Salzburg einer eingehenden Untersuchung und ist zum Stichtag des Halbjahresabschlusses noch vorläufig.

Die Langfristigen Vermögenswerte des Automobilbereichs waren am 30. Juni 2011 – im Wesentlichen bedingt durch den Erwerb der Porsche Holding Salzburg – um 6,6% höher als am Jahresende 2010. Der Wert der Sachanlagen stieg um 3,7%. In den Kurzfristigen Vermögenswerten, die im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 14,9% zunahmen, wirkte sich der Erwerb der Porsche Holding Salzburg vor allem in höheren Vorräten aus. Die positive Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum führte dazu, dass der Zahlungsmittelbestand des Konzerns trotz des Erwerbs der Porsche Holding Salzburg und der Dividendenzahlung höher war als Ende des Jahres 2010.

Das Eigenkapital des Konzernbereichs Automobile vor Anteilen von Minderheitsgesellschaftern übertraf am Ende des Berichtszeitraums mit 42,8 Mrd. € den Stand vom 31. Dezember 2010 um 5,8 Mrd. €. Positiven Effekten aus der guten Ergebnisentwicklung, höheren Zeitwerten derivativer Finanzinstrumente und geringeren im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verlusten aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen standen Belastungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen sowie der Dividendenzahlung gegenüber. Das Eigenkapital inklusive der Anteile von Minderheitsgesellschaftern, die im Wesentlichen auf die Minderheitsgesellschafter an Scania entfielen, erreichte eine Höhe von 45,3 (39,5) Mrd. €. Die Langfristigen Schulden waren um 3,5% niedriger als Ende 2010. Der Rückgang resultierte vor allem aus einer Umgliederung von Finanzschulden in den kurzfristigen Bereich. Die Kurzfristigen Schulden dagegen stiegen aufgrund der Geschäftsausweitung um 24,2%. Die Werte des

Automobilbereichs enthalten auch die Eliminierung konzerninterner Beziehungen zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Da die kurzfristigen Finanzschulden des originären Konzernbereichs Automobile geringer waren als die an den Finanzdienstleistungsbereich gewährten Darlehen, war der auszuweisende Wert für den Berichtszeitraum negativ.

Die Bilanzsumme des Automobilbereichs belief sich am 30. Juni 2011 auf 122,9 Mrd. €; sie war damit um 10,2% höher als am 31. Dezember 2010.

#### **BILANZSTRUKTUR IM FINANZDIENSTLEISTUNGSBEREICH**

Die Konsolidierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts der Porsche Holding Salzburg führte im Konzernbereich Finanzdienstleistungen dazu, dass insbesondere die Forderungen aus Finanzdienstleistungen sowie das Fremdkapital zunahmen. Mit 95,2 Mrd. € lag die Bilanzsumme des Finanzdienstleistungsbereichs am Ende des Berichtszeitraums um 8,4% über dem Wert vom Jahresende 2010.

Die Langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 7,1%. Aufgrund der Geschäftsausweitung und der Einbeziehung der Porsche Holding Salzburg stiegen innerhalb der Langfristigen Vermögenswerte vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Volumenbedingt höhere Forderungen und Zahlungsmittel ließen die Kurzfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 10,2% steigen. Rund 44% der Aktiva des Volkswagen Konzerns entfielen am 30. Juni 2011 auf den Finanzdienstleistungsbereich.

Am Ende des ersten Halbjahres 2011 betrug das Eigenkapital des Konzernbereichs Finanzdienstleistungen 10,4 Mrd. €; es war damit ergebnisbedingt und aufgrund einer Kapitalerhöhung durch die Volkswagen AG um 13,6% höher als am Ende des Geschäftsjahres 2010. Die Langfristigen Schulden nahmen in Folge gestiegener Finanzschulden um 25,2% zu. Mit 45,5 Mrd. € waren die Kurzfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 3,8% niedriger.

Die Volkswagen Bank direct verzeichnete am 30. Juni 2011 ein Einlagevolumen von 18,9 (18,9) Mrd. €.

# Ausblick

Die Weltwirtschaft ist in den ersten sechs Monaten 2011 weiter gewachsen. Auch für das zweite Halbjahr rechnen wir mit einer Fortsetzung dieses Trends, gehen dabei aber von einer schwächeren Dynamik aus. Das größte Potenzial sehen wir unverändert in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas, während die Industrieländer ihr moderates Wachstum fortsetzen werden. Die angespannte Verschuldungssituation vieler Länder, die anhaltende Diskussion um die Stabilität des europäischen Währungssystems und zunehmende Inflationstendenzen trüben die Konjunkturaussichten jedoch ein. In Bezug auf die Naturkatastrophen in Japan und ihre möglichen Folgen ist inzwischen eine höhere Beurteilungssicherheit gegeben. Deshalb gehen wir davon aus, dass Auswirkungen daraus begrenzt bleiben, wenngleich einzelne Effekte nicht ausgeschlossen werden können.

Im zweiten Quartal 2011 haben die weltweiten Automobilmärkte die Entwicklung der ersten drei Monate fortgesetzt. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum das Vorjahresniveau übertroffen, die einzelnen Märkte schnitten jedoch unterschiedlich ab. Während auf den wesentlichen Märkten Westeuropas nur Deutschland und Frankreich den jeweiligen Vorjahreswert übertrafen, erreichten in Zentral- und Osteuropa dagegen nur Polen, Tschechien und Rumänien nicht das Volumen des Vorjahres. Auch die Märkte in Nord- und Südamerika sowie in der Region Asien-Pazifik wiesen mit Ausnahme von Japan steigende Verkaufszahlen auf.

Auf den weltweiten Automobilmärkten erwarten wir auch im zweiten Halbjahr 2011 eine uneinheitliche Entwicklung. Die angespannte Schuldensituation einiger Euro-Mitgliedstaaten und das Ende der Förderprogramme werden die Nachfrage nach Neufahrzeugen in vielen Ländern

Westeuropas belasten. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir dagegen mit steigenden Fahrzeugverkäufen. Die strategisch wichtigen Märkte in China und Indien werden ihre positive Entwicklung fortsetzen und auch auf den nord- und südamerikanischen Märkten gehen wir von einem Wachstum der Neuzulassungen aus. Insgesamt wird die weltweite Pkw-Nachfrage des Jahres 2011 voraussichtlich über dem Niveau von 2010 liegen.

Das einzigartige Markenportfolio und die stetig wachsende Präsenz in allen wichtigen Regionen der Welt sind zentrale Wettbewerbsvorteile für den Volkswagen Konzern. Dank unserer Technologie- und Designkompetenz verfügen wir über eine vielfältige, attraktive und umweltfreundliche Produktpalette, die allen Kundenwünschen und -anforderungen gerecht wird. Zudem wird sich das modulare Baukastensystem, das wir fortlaufend optimieren, zunehmend positiv auf die Kostenstruktur des Konzerns auswirken. Auch in der zweiten Jahreshälfte 2011 werden die Marken des Volkswagen Konzerns wieder viele faszinierende neue Modelle auf den Markt bringen und damit unsere starke Position auf den Weltmärkten weiter ausbauen. Für unsere Auslieferungen an Kunden erwarten wir deshalb im Gesamtjahr eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Wir gehen davon aus, dass die Umsatzerlöse und das Operative Ergebnis des Konzerns im Jahr 2011 die Vorjahreswerte deutlich übertreffen werden. Allerdings werden die weiterhin volatilen Zins- und Wechselkursverläufe sowie Rohstoffpreise den positiven Volumeneffekt abschwächen. Eine konsequente Ausgaben- und Investitionsdisziplin und die stetige Optimierung unserer Prozesse bleiben elementare Bestandteile unserer Strategie 2018.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Volkswagen Konzerns. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume, insbesondere für die Automobilindustrie, zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in unseren wichtigsten Absatzmärkten, wie Westeuropa (darunter insbesondere Deutschland), USA, Brasilien, China oder Russland zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend

beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der zurzeit bestehenden Wechselkursverhältnisse vor allem zum US-Dollar, zum britischen Pfund, zur tschechischen Krone, zur schwedischen Krone, zum russischen Rubel, zum australischen Dollar, zum polnischen Zloty, zum Schweizer Franken, zum mexikanischen Peso und zum japanischen Yen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn die im Geschäftsbericht 2010 dargestellten Einschätzungen zu wertsteigernden Faktoren und Risiken sich anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken oder sonstige den Geschäftsverlauf negativ beeinflussende Faktoren ergeben.



**ABSATZ UND UMSATZERLÖSE NACH MÄRKTEN**

In Europa/Übrige Märkte setzte der Volkswagen Konzern auf den Pkw-Märkten im ersten Halbjahr 2011 insgesamt 2,1 Mio. Fahrzeuge ab; das waren 12,0% mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit 52,0 Mrd. € übertrafen die Umsatzerlöse den Vorjahreswert um 25,6%.

Der Absatz des Konzerns in Nordamerika stieg im Zeitraum Januar bis Juni 2011 um 19,6% auf 317 Tsd. Fahrzeuge. Im Vergleich zum nordamerikanischen Gesamtmarkt war dies ein überproportionaler Anstieg. Das höhere Volumen führte dazu, dass die Umsatzerlöse um 0,9 Mrd. € auf 8,2 Mrd. € zunahmen. Belastend wirkten sich Wechselkurseffekte aus.

Auf den Pkw-Märkten in Südamerika setzte der Volkswagen Konzern insgesamt 461 Tsd. Fahrzeuge ab und übertraf damit den Vorjahreswert um 7,8%. Die Umsatzerlöse verbesserten sich um 1,0 Mrd. € auf 7,0 Mrd. €; dies ist im Wesentlichen auf das höhere Volumen und Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum stieg der Absatz des Konzerns im Raum Asien-Pazifik, einschließlich der chinesischen Joint Ventures, um 25,5% auf insgesamt 1,3 Mio. Fahrzeuge. Die Umsatzerlöse waren mit 10,4 Mrd. € um 48,8% höher als 2010. Der Umsatz unserer Joint Ventures in China ist darin nicht enthalten, da diese At Equity konsolidiert werden.

**WESENTLICHE ZAHLEN NACH MARKEN UND GESCHÄFTSFELDERN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI<sup>1</sup>**

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE		UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN		OPERATIVES ERGEBNIS	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Volkswagen Pkw	2.207	1.940	46.874	39.222	36.207	30.565	2.131	1.027
Audi	762	660	21.526	17.565	14.801	12.243	2.540	1.331
Škoda	362	298	5.363	4.266	3.296	2.734	412	227
SEAT	188	186	2.760	2.635	1.844	1.911	-48	-157
Bentley	3	2	486	320	460	305	-17	-109
Volkswagen Nutzfahrzeuge	218	159	4.416	3.539	2.710	2.362	235	118
Scania <sup>2</sup>	40	28	5.034	3.915	5.034	3.915	743	577
VW China <sup>3</sup>	1.053	861	-	-	-	-	-	-
Sonstiges <sup>4</sup>	-699	-570	-16.480	-16.220	6.261	1.316	-465 <sup>5</sup>	-534 <sup>5</sup>
Volkswagen Finanzdienstleistungen	-	-	7.790	6.567	7.156	6.459	553	362
<b>Volkswagen Konzern</b>	<b>4.133</b>	<b>3.566</b>	<b>77.767</b>	<b>61.809</b>	<b>77.767</b>	<b>61.809</b>	<b>6.086</b>	<b>2.841</b>
davon: Konzernbereich Automobile	4.133	3.566	69.336	55.009	70.014	55.118	5.485	2.474
Konzernbereich Finanzdienstleistungen	-	-	8.432	6.800	7.753	6.691	600	367

- Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
- Vehicles & Services und Finanzdienstleistungen.
- Die Umsatzerlöse und Operativen Ergebnisse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns nicht enthalten. Diese chinesischen Gesellschaften werden At Equity konsolidiert und erzielten ein Operatives Ergebnis (anteilig) von 1.162 (843) Mio. €. Der Vorjahreswert wurde angepasst.
- Ab 1. März 2011 inklusive Porsche Holding Salzburg.
- Im Wesentlichen ergebniswirksame konzerninterne Posten, insbesondere aus der Eliminierung von Zwischengewinnen sowie inklusive Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände im Rahmen der Kaufpreisallokationen von Scania und Porsche Holding Salzburg.

**WESENTLICHE ZAHLEN NACH MÄRKTEN VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI<sup>1</sup>**

Tsd. Fahrzeuge/Mio. €	ABSATZ		UMSATZERLÖSE	
	2011	2010	2011	2010
Europa/Übrige Märkte	2.081	1.858	52.045	41.432
Nordamerika	317	265	8.247	7.325
Südamerika	461	427	7.046	6.042
Asien-Pazifik <sup>2</sup>	1.274	1.016	10.429	7.010
<b>Volkswagen Konzern<sup>2</sup></b>	<b>4.133</b>	<b>3.566</b>	<b>77.767</b>	<b>61.809</b>

- Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.
- Die Umsatzerlöse der Joint-Venture-Gesellschaften in China sind in den Werten des Konzerns und des Marktes Asien-Pazifik nicht enthalten.

#### **VOLKSWAGEN FINANZDIENSTLEISTUNGEN**

Im zweiten Quartal 2011 trug Volkswagen Finanzdienstleistungen mit innovativen Produkten entlang der automobilen Wertschöpfungskette erneut zur guten Absatz- und Ergebnisentwicklung des Volkswagen Konzerns bei.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist laut aktuellem Ranking der Leaseurope, der europäischen Vereinigung der Leasingunternehmen, seit 2010 die größte Leasinggesellschaft in Deutschland. Mit der Langzeitmiete, dem neuen Produkt der Volkswagen Leasing GmbH, sind Flottenbetreiber in der Lage, ihren Fuhrpark noch effizienter zu steuern, da nun auch der individuelle Mobilitätsbedarf im Zeitraum von einem bis zwölf Monate praxisgerecht und flexibel gedeckt werden kann. Angeboten werden Modelle der Marke Volkswagen Pkw und von Volkswagen Nutzfahrzeuge.

Zusammen mit dem Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) stellte die Volkswagen Leasing GmbH im Juni ein neues Projekt vor: Die Renaturierung einer Projektfläche im Naturschutzgebiet „Großes Moor“ bei Gifhorn in Niedersachsen soll dem Schutz von gefährdeten 150 Tier- und 40 Gefäßpflanzenarten dienen. Das Umwelt-Programm der Volkswagen Leasing GmbH fördert den Einsatz verbrauchs- und schadstoffreduzierter Fahrzeuge im Flottenbetrieb und leistet dazu einen Beitrag zu Umweltschutzprojekten.

Die Volkswagen Bank GmbH bestätigte im Mai 2011 mit der Verbriefungstransaktion Driver 9 ihre Dominanz auf dem Euro-ABS-Markt. Im Rahmen einer Roadshow mit anschließendem Bookbuilding-Verfahren wurden Kreditforderungen in Höhe von 750 Mio. € erfolgreich bei Investoren platziert. Driver 9 ist bereits die dritte öffentliche Benchmark-ABS-Transaktion des laufenden Jahres. Die große Nachfrage und Marktakzeptanz belegte erneut das hohe Vertrauen der Investoren in die Transaktionen der Volkswagen Bank GmbH.

Mit der 687 Mio. € umfassenden Verbriefungstransaktion Driver España One öffneten die Volkswagen Finanzdienst-

leister im Juni 2011 den spanischen Auto-ABS-Markt. Das Ausrollen der Driver-Plattform ist ein wesentliches Element der Refinanzierungsstrategie. Nach Deutschland und Großbritannien ist Spanien das dritte Land, in dem die Volkswagen Finanzdienstleister mit der Driver-Plattform am Markt aktiv sind.

Auch das Dienstleistungsgeschäft hat Volkswagen Finanzdienstleistungen international weiter ausgebaut. So konnte die im Januar gegründete Filiale der Volkswagen Versicherung AG in Frankreich im ersten Halbjahr 2011 bereits 16.642 Garantieverträge verkaufen.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2011 wurden im Finanzierungs-, Leasing-, Service- und Versicherungsgeschäft insgesamt 1,5 Mio. neue Verträge abgeschlossen; der Vergleichswert 2010 wurde damit um 20,1 % übertroffen. Am 30. Juni 2011 war der Gesamtvertragsbestand um 6,1 % höher als am 31. Dezember 2010. Der Vertragsbestand im Bereich Kundenfinanzierung/Leasing lag mit 5,4 Mio. um 2,6 % über dem Stand vom Jahresende 2010, im Bereich Service/Versicherungen war er um 14,2 % höher. Die Vorjahreswerte der Vertragsbestände wurden der aktuellen Definition angepasst. Gemessen an den weltweiten Auslieferungen des Konzerns belief sich der Anteil der geleasteten oder finanzierten Fahrzeuge bei gleichgebliebenen Vergabegrundsätzen auf 34,7 (33,4) %. Die Forderungen aus Händlerfinanzierung übertrafen den Wert vom 31. Dezember 2010 um 6,3 %.

Die Volkswagen Bank direct betreute am Ende des Berichtszeitraums 1,4 Mio. Konten; verglichen mit dem Stand zum Jahresende 2010 waren dies 1,0 % mehr. Am 30. Juni 2011 beschäftigte Volkswagen Finanzdienstleistungen 8.046 Mitarbeiter.

Der Vertragsbestand im Flottenmanagementgeschäft erreichte im ersten Halbjahr 2011 das Niveau vom Jahresende 2010. Ende Juni 2011 betreute unsere Joint-Venture-Gesellschaft LeasePlan rund 1,3 Mio. Fahrzeuge.

# Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2011	2010	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2011	2010	2011	2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>77.767</b>	<b>61.809</b>	<b>69.336</b>	<b>55.009</b>	<b>8.432</b>	<b>6.800</b>
Kosten der Umsatzerlöse	- 63.608	- 51.846	- 57.041	- 46.675	- 6.567	- 5.171
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>14.159</b>	<b>9.963</b>	<b>12.294</b>	<b>8.334</b>	<b>1.865</b>	<b>1.629</b>
Vertriebskosten	- 6.768	- 6.103	- 6.395	- 5.752	- 372	- 351
Verwaltungskosten	- 1.978	- 1.494	- 1.596	- 1.184	- 382	- 310
Sonstiges betriebliches Ergebnis	672	475	1.182	1.075	- 510	- 600
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>6.086</b>	<b>2.841</b>	<b>5.485</b>	<b>2.474</b>	<b>600</b>	<b>367</b>
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	1.241	734	1.170	677	72	58
Übriges Finanzergebnis	906	- 951	908	- 1.005	- 2	54
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.147</b>	<b>- 217</b>	<b>2.078</b>	<b>- 328</b>	<b>69</b>	<b>111</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>8.233</b>	<b>2.624</b>	<b>7.563</b>	<b>2.146</b>	<b>669</b>	<b>478</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.737	- 800	- 1.610	- 685	- 128	- 116
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.496</b>	<b>1.824</b>	<b>5.954</b>	<b>1.462</b>	<b>542</b>	<b>362</b>
Ergebnisanteil von Minderheiten	229	150	219	148	10	3
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG</b>	<b>6.267</b>	<b>1.674</b>	<b>5.735</b>	<b>1.314</b>	<b>532</b>	<b>360</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>13,45</b>	<b>3,83</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>13,45</b>	<b>3,83</b>				
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>13,51</b>	<b>3,89</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>13,51</b>	<b>3,89</b>				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert.

## Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	2011	2010
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.496</b>	<b>1.824</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-677	1.824
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	739	-1.331
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	2.698	-3.707
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-53	-197
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	-29	-7
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	46	4
Latente Steuern	-985	1.526
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen At Equity bewerteter Anteile nach Steuern	-5	238
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.734</b>	<b>-1.650</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>8.230</b>	<b>174</b>
davon entfallen auf		
Minderheiten	149	303
die Aktionäre der Volkswagen AG	8.081	-129

## VERÄNDERUNG DER STEUEREFFEKTE AUF DAS SONSTIGE ERGEBNIS

Mio. €	2011		2010	
	BETRAG VOR STEUERN	STEUERN	BETRAG NACH STEUERN	BETRAG NACH STEUERN
Währungsumrechnungsdifferenzen	-677	-	-677	1.824
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	739	-229	510	-1.331
Cash-flow-Hedges	2.645	-766	1.880	-3.904
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	18	9	27	-3
At Equity bewertete Anteile nach Steuern	-5	-	-5	238
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>2.720</b>	<b>-985</b>	<b>1.734</b>	<b>-3.176</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2011	2010	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2011	2010	2011	2010
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>40.297</b>	<b>33.162</b>	<b>35.783</b>	<b>29.555</b>	<b>4.514</b>	<b>3.608</b>
Kosten der Umsatzerlöse	- 33.278	- 27.304	- 29.696	- 24.517	- 3.582	- 2.787
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>7.019</b>	<b>5.859</b>	<b>6.087</b>	<b>5.038</b>	<b>932</b>	<b>820</b>
Vertriebskosten	- 3.659	- 3.387	- 3.454	- 3.202	- 205	- 185
Verwaltungskosten	- 1.059	- 794	- 852	- 624	- 207	- 170
Sonstiges betriebliches Ergebnis	873	315	1.097	580	- 224	- 265
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>3.174</b>	<b>1.993</b>	<b>2.878</b>	<b>1.793</b>	<b>296</b>	<b>200</b>
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	656	530	624	495	32	35
Übriges Finanzergebnis	2.179	- 602	2.171	- 631	8	29
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.836</b>	<b>- 72</b>	<b>2.795</b>	<b>- 136</b>	<b>40</b>	<b>64</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.010</b>	<b>1.922</b>	<b>5.673</b>	<b>1.657</b>	<b>336</b>	<b>265</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 1.226	- 571	- 1.178	- 537	- 48	- 33
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.784</b>	<b>1.351</b>	<b>4.495</b>	<b>1.120</b>	<b>289</b>	<b>231</b>
Ergebnisanteil von Minderheiten	112	101	107	98	5	3
<b>Ergebnisanteil der Aktionäre der Volkswagen AG</b>	<b>4.672</b>	<b>1.251</b>	<b>4.388</b>	<b>1.022</b>	<b>284</b>	<b>228</b>
<b>Unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>10,04</b>	<b>2,67</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Stammaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>10,04</b>	<b>2,67</b>				
<b>Unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>10,04</b>	<b>2,73</b>				
<b>Verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (€)<sup>2</sup></b>	<b>10,04</b>	<b>2,73</b>				

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Das Ergebnis je Aktie wird in Anhangangabe 4 erläutert.

## Gesamtergebnisrechnung vom 1. April bis 30. Juni

Mio. €	2011	2010
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.784</b>	<b>1.351</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen		
im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-227	848
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-15	-690
Cash-flow-Hedges		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	178	-2.934
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-74	10
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	13	-21
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	16	2
Latente Steuern	-40	1.053
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen At Equity bewerteter Anteile nach Steuern	106	226
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-43</b>	<b>-1.506</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.741</b>	<b>-155</b>
davon entfallen auf		
Minderheiten	51	147
die Aktionäre der Volkswagen AG	4.690	-302

## VERÄNDERUNG DER STEUEREFFEKTE AUF DAS SONSTIGE ERGEBNIS

Mio. €	2011		2010	
	BETRAG VOR STEUERN	STEUERN	BETRAG NACH STEUERN	BETRAG NACH STEUERN
Währungsumrechnungsdifferenzen	-227	-	-227	848
Versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	-15	-5	-20	-690
Cash-flow-Hedges	104	-37	67	-2.924
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere)	29	2	31	-19
At Equity bewertete Anteile nach Steuern	106	-	106	226
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-3</b>	<b>-40</b>	<b>-43</b>	<b>1.053</b>

## Bilanz zum 30. Juni 2011 und zum 31. Dezember 2010

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2011	2010	AUTOMOBILE*		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2011	2010	2011	2010
<b>Aktiva</b>						
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>121.159</b>	<b>113.457</b>	<b>66.204</b>	<b>62.133</b>	<b>54.955</b>	<b>51.325</b>
Immaterielle Vermögenswerte	13.907	13.104	13.774	13.023	133	82
Sachanlagen	26.790	25.847	26.370	25.440	420	407
Vermietete Vermögenswerte	12.292	11.812	471	384	11.821	11.428
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	38.426	35.817	-19	-22	38.444	35.840
Finanzanlagen, At Equity bewertete Wertpapiere und sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	29.745	26.877	25.608	23.309	4.137	3.568
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>97.016</b>	<b>85.936</b>	<b>56.742</b>	<b>49.394</b>	<b>40.274</b>	<b>36.541</b>
Vorräte	21.442	17.631	19.725	16.393	1.717	1.238
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	31.936	30.164	-394	-238	32.330	30.403
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	17.991	13.970	13.921	10.446	4.070	3.524
Wertpapiere	5.529	5.501	5.055	5.375	474	126
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Termingeldanlagen	20.118	18.670	18.434	17.419	1.683	1.251
<b>Bilanzsumme</b>	<b>218.175</b>	<b>199.393</b>	<b>122.946</b>	<b>111.527</b>	<b>95.229</b>	<b>87.866</b>
<b>Passiva</b>						
<b>Eigenkapital</b>	<b>55.679</b>	<b>48.712</b>	<b>45.268</b>	<b>39.546</b>	<b>10.411</b>	<b>9.166</b>
Eigenkapital vor Minderheiten	53.018	45.978	42.850	37.048	10.168	8.930
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital	2.661	2.734	2.418	2.498	243	236
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>80.236</b>	<b>73.781</b>	<b>40.897</b>	<b>42.364</b>	<b>39.339</b>	<b>31.417</b>
Finanzschulden	42.538	37.159	6.174	8.989	36.365	28.170
Rückstellungen für Pensionen	14.773	15.432	14.605	15.265	168	167
Sonstige Schulden	22.924	21.190	20.118	18.110	2.806	3.080
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>82.261</b>	<b>76.900</b>	<b>36.781</b>	<b>29.617</b>	<b>45.480</b>	<b>47.283</b>
Finanzschulden	41.412	39.852	-364	-3.143	41.776	42.996
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.896	12.544	12.781	11.628	1.114	916
Sonstige Schulden	26.953	24.504	24.364	21.132	2.589	3.372
<b>Bilanzsumme</b>	<b>218.175</b>	<b>199.393</b>	<b>122.946</b>	<b>111.527</b>	<b>95.229</b>	<b>87.866</b>

\* Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen, im Wesentlichen konzerninterne Darlehen.

## Eigenkapitalentwicklung

Mio. €	GEWINNRÜCKLAGEN			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Angesammelte Gewinne	Währungsumrechnung
<b>Stand am 01.01.2010</b>	<b>1.025</b>	<b>5.356</b>	<b>31.607</b>	<b>-1.881</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	1.674	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	1.674
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>1.674</b>	<b>1.674</b>
Kapitalerhöhung*	166	3.968	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-754	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderung	-	-	-4	-
<b>Stand am 30.06.2010</b>	<b>1.191</b>	<b>9.323</b>	<b>32.522</b>	<b>-207</b>
<b>Stand am 01.01.2011</b>	<b>1.191</b>	<b>9.326</b>	<b>37.684</b>	<b>-165</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	6.267	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-612
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>6.267</b>	<b>-612</b>
Kapitalerhöhung	0	3	-	-
Dividendenausschüttung	-	-	-1.034	-
Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote	-	-	-	-
Übrige Veränderung	-	-	-10	-
<b>Stand am 30.06.2011</b>	<b>1.191</b>	<b>9.329</b>	<b>42.907</b>	<b>-777</b>

- \* Aus der im Jahr 2010 vollzogenen Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien verzeichnete die Volkswagen AG einen Zugang an liquiden Mitteln in Höhe von 4.099 Mio. €. Hinzu kommen zahlungsunwirksame Effekte aus der Abgrenzung latenter Steuern in Höhe von 35 Mio. € sowie ein Zufluss aus der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 2 Mio. €.

	Versicherungs- mathematische Gewinne und Verluste	Cash-flow-Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	Anteile der Aktionäre der VW AG	Anteile von Minderheiten	Summe Eigenkapital
	-1.274	860	-1	-409	35.281	2.149	37.430
	-	-	-	-	1.674	150	1.824
	-934	-2.778	-2	238	-1.802	152	-1.650
	-934	-2.778	-2	238	-129	303	174
	-	-	-	-	4.134	-	4.134
	-	-	-	-	-754	-43	-798
	-	-	-	-	-	0	0
	-	-	-	-	-4	4	0
	-2.208	-1.919	-3	-172	38.527	2.413	40.940
	-2.201	61	-25	107	45.978	2.734	48.712
	-	-	-	-	6.267	229	6.496
	523	1.879	27	-2	1.814	-80	1.734
	523	1.879	27	-2	8.081	149	8.230
	-	-	-	-	3	-	3
	-	-	-	-	-1.034	-230	-1.264
	-	-	-	-	-	0	0
	-	-	-	-	-10	7	-2
	-1.678	1.940	2	105	53.018	2.661	55.679

## Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni

Mio. €	VOLKSWAGEN KONZERN		KONZERNBEREICHE			
	2011	2010	AUTOMOBILE <sup>1</sup>		FINANZDIENSTLEISTUNGEN	
			2011	2010	2011	2010
<b>Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>18.228</b>	<b>18.235</b>	<b>17.002</b>	<b>16.362</b>	<b>1.226</b>	<b>1.873</b>
Ergebnis vor Steuern	8.233	2.624	7.563	2.146	669	478
Ertragsteuerzahlungen	-1.720	-522	-1.316	-408	-403	-114
Abschreibungen	4.694	5.160	3.494	4.006	1.199	1.154
Veränderung der Pensionen	-10	51	-14	51	3	1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen <sup>2</sup>	-1.208	380	-1.162	201	-46	178
<b>Brutto-Cash-flow</b>	<b>9.988</b>	<b>7.694</b>	<b>8.565</b>	<b>5.997</b>	<b>1.423</b>	<b>1.698</b>
<b>Veränderung Working Capital</b>	<b>-6.307</b>	<b>-1.031</b>	<b>-134</b>	<b>1.267</b>	<b>-6.174</b>	<b>-2.298</b>
Veränderung der Vorräte	-2.111	-1.254	-1.813	-1.023	-298	-230
Veränderung der Forderungen	-2.818	-2.468	-1.770	-2.368	-1.048	-100
Veränderung der Verbindlichkeiten	2.217	3.296	1.862	3.023	356	273
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	1.708	1.784	1.540	1.698	168	86
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte (ohne Abschreibungen)	-1.845	-1.557	-112	16	-1.733	-1.573
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-3.458	-832	160	-79	-3.618	-753
<b>Cash-flow laufendes Geschäft</b>	<b>3.681</b>	<b>6.663</b>	<b>8.432</b>	<b>7.264</b>	<b>-4.751</b>	<b>-601</b>
Investitionstätigkeit laufendes Geschäft	-6.264	-4.576	-6.506	-4.518	242	-59
davon: Sachinvestitionen	-2.593	-1.970	-2.533	-1.919	-60	-51
Entwicklungskosten (aktiviert)	-737	-846	-737	-846	-	-
Erwerb und Verkauf von Beteiligungen <sup>3</sup>	-3.044	-1.920	-3.331	-1.910	287	-11
<b>Netto-Cash-flow<sup>4</sup></b>	<b>-2.583</b>	<b>2.087</b>	<b>1.926</b>	<b>2.746</b>	<b>-4.508</b>	<b>-659</b>
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Darlehen	-595	-2.020	-226	-2.001	-369	-18
<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>-6.859</b>	<b>-6.596</b>	<b>-6.732</b>	<b>-6.519</b>	<b>-127</b>	<b>-77</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.456</b>	<b>-181</b>	<b>-899</b>	<b>-859</b>	<b>5.355</b>	<b>677</b>
davon: Kapitalerhöhung aus Vorzugsaktien	-	4.098	-	4.098	-	-
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-211	409	-191	369	-20	40
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.068</b>	<b>295</b>	<b>610</b>	<b>255</b>	<b>458</b>	<b>40</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.</b>	<b>19.295</b>	<b>18.530</b>	<b>17.612</b>	<b>16.618</b>	<b>1.683</b>	<b>1.912</b>
Wertpapiere, Darlehensforderungen und Termingeldanlagen	9.854	9.587	7.637	7.958	2.217	1.629
<b>Brutto-Liquidität</b>	<b>29.149</b>	<b>28.117</b>	<b>25.249</b>	<b>24.576</b>	<b>3.900</b>	<b>3.542</b>
Kreditstand	-83.951	-77.731	-5.810	-7.075	-78.141	-70.656
<b>Netto-Liquidität am 30.06.</b>	<b>-54.801</b>	<b>-49.614</b>	<b>19.439</b>	<b>17.501</b>	<b>-74.241</b>	<b>-67.115</b>
nachrichtlich am 01.01.	-49.347	-52.052	18.639	10.636	-67.986	-62.688

1 Inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen.

2 Im Wesentlichen Bewertung von Finanzinstrumenten zu Marktwerten, Equity-Bewertung sowie Umgliederung der Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen in die Investitionstätigkeit.

3 Im Wesentlichen Erwerb des operativen Geschäftsbetriebs der Porsche Holding, Salzburg, Österreich, für 3.314 Mio. €, der Anteile an der MAN SE, München, für 82 Mio. € sowie der Beteiligung an der SGL Carbon SE, Wiesbaden, für 217 Mio. €, abzüglich erworbener Zahlungsmittel Porsche Holding, Salzburg.

4 Netto-Cash-flow: Cash-flow laufendes Geschäft abzüglich Cash-flow aus Investitionstätigkeit laufendes Geschäft.

# Anhang

## Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die Volkswagen AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2010 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Zusätzlich zu den berichtspflichtigen Segmenten werden neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung für den Volkswagen Konzern zu Erläuterungszwecken die Konzernbereiche Automobile und Finanzdienstleistungen dargestellt.

Der vorliegende Konzern-Halbjahresfinanzbericht wurde einer prüferischen Durchsicht im Sinne von § 37w Abs. 5 WpHG unterzogen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2011 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Dies sind im Wesentlichen IAS 24 zu Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie IAS 34 zur Zwischenberichterstattung.

Der geänderte IAS 24 kann wahlweise zu einer vereinfachten Berichterstattung gegenüber öffentlichen Instituten und deren Tochtergesellschaften führen. Volkswagen nimmt dieses Wahlrecht nicht in Anspruch. Darüber hinaus wurden Klarstellungen hinsichtlich der Definitionen nahe stehender Unternehmen und Personen und der berichtspflichtigen Transaktionen vorgenommen. Die Berichtspflichten zu den Verpflichtungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen wurden entsprechend um weitere vertragliche Verpflichtungen ergänzt. Eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde vorgenommen.

Nach dem geänderten IAS 34 sind wesentliche Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie, die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten zugrunde gelegt werden, sowie bedeutende Wechsel der Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte im Zwischenabschluss angabepflichtig.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2011 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2010 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 5,3 % (31. Dezember 2010: 4,9 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Verminderung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2010 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2010 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) abrufbar.

## Konzernkreis

Neben der Volkswagen AG, die ihren Sitz in Wolfsburg hat und beim Amtsgericht Braunschweig unter HRB 100484 eingetragen ist, werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen die Volkswagen AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen ziehen.

### VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Volkswagen hat zum 1. März 2011 das Vertriebsgeschäft der Porsche Holding, Salzburg, Österreich, zu 100 % gegen Zahlung von 3,3 Mrd. € übernommen. Im Vorfeld hatten die bisherigen mittelbaren Eigentümer, die Familien Porsche und Piëch, ihre von der Volkswagen AG eingeräumte Put-Option ausgeübt. Volkswagen vollzieht mit dem bereits in der Grundlagenvereinbarung vorgesehenen Erwerb einen weiteren planmäßigen Schritt auf dem Weg zum integrierten Automobilkonzern von Volkswagen und Porsche.

Die Porsche Holding ist ein Automobilhandelsunternehmen mit einer starken Präsenz vor allem in Österreich, West- und Südosteuropa sowie in China. Im Kalenderjahr 2010 wurden 565.000 Neu- und Gebrauchtwagen verkauft. Volkswagen erwirbt von der Porsche Holding alle Automotive Bereiche wie das Groß- und Einzelhandelsgeschäft, die Porsche Informatik, die Porsche Bank, die Porsche Immobilien und die Porsche Versicherung sowie die PGA Motors mit Sitz in Paris. Die Porsche Holding beschäftigt rund 20.900 Mitarbeiter (einschließlich nicht-konsolidierter Gesellschaften).

Nach vorläufiger Berechnung ergab sich aus dem Unternehmenszusammenschluss ein Goodwill in Höhe von 152 Mio. €.

Die vorläufige Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden kann nachfolgender Tabelle entnommen werden:

Mio. €	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisallokation	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Markennamen	–	74	74
Sonstige langfristige Vermögenswerte <sup>1</sup>	2.862	1.435	4.297
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	617	–	617
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3.450	1	3.451
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>6.929</b>	<b>1.510</b>	<b>8.438</b>
Langfristige Schulden	1.448	348	1.796
Kurzfristige Schulden <sup>2</sup>	6.796	–	6.796
<b>Summe Schulden</b>	<b>8.243</b>	<b>348</b>	<b>8.591</b>

1 Ohne Geschäfts- oder Firmenwert der Volkswagen AG.

2 Davon wurden 3,3 Mrd. € mit der Kaufpreiszahlung beglichen.

Goodwill und Markennamen sind dem Geschäftssegment Porsche Holding zugeordnet, das Teil des Berichtssegments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge ist.

Der Bruttobuchwert der erworbenen Forderungen belief sich im Erwerbszeitpunkt auf 3.091 Mio. €, der Nettobuchwert (entsprach dem Zeitwert) auf 2.883 Mio. €. Das abnutzbare langfristige Vermögen hat eine Laufzeit zwischen 12 Monaten und 30 Jahren.

Durch die Einbeziehung des Unternehmens hat sich zum 30. Juni 2011 der Umsatz des Konzerns um 2.330 Mio. € erhöht und das Ergebnis nach Steuern um 63 Mio. € vermindert. Wäre die Porsche Holding bereits ab dem 1. Januar 2011 einbezogen worden, wäre der zum 30. Juni 2011 ausgewiesene Konzernumsatz nach Konsolidierung um 984 Mio. € höher und das ausgewiesene Nachsteuerergebnis um 10 Mio. € niedriger ausgefallen.

Die Eventualverbindlichkeiten der Porsche Holding wurden in die Kaufpreisallokation nicht einbezogen, da eine Inanspruchnahme äußerst unwahrscheinlich ist.

Die Fair Values der Vermögenswerte und Schulden wurden vorwiegend anhand beobachtbarer Marktpreise bestimmt. Konnten keine Marktpreise festgestellt werden, kamen ertragswertorientierte Verfahren für die Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zur Anwendung.

Mit Übertragung der Vertriebsgesellschaft der Porsche Holding wächst der Konsolidierungskreis um 263 vollkonsolidierte Tochterunternehmen und 90 At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen.

Des Weiteren wurden mehrere im Vorjahr nicht konsolidierte inländische und ausländische Gesellschaften erstkonsolidiert. Die erstmalige Einbeziehung dieser Tochterunternehmen hatte auf die Darstellung der Unternehmenslage einzeln und insgesamt keinen wesentlichen Einfluss.

#### **BETEILIGUNGEN AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN**

Der Volkswagen Konzern ist über seinen 50 % Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, mittelbar zu 50 % an dem Gemeinschaftsunternehmen LeasePlan Corporation N.V., Amsterdam, Niederlande, beteiligt. Volkswagen hat sich mit der Fleet Investments B.V., Amsterdam, Niederlande, einer Beteiligungsgesellschaft der Familie von Metzler, auf den Einstieg in 2010 als neuer Co-Investor bei der Global Mobility Holding für zunächst zwei Jahre verständigt. Die bisherigen Co-Investoren haben ihre Anteile am 1. Februar 2010 auf Geheiß der Volkswagen AG auf die Fleet Investments B.V. zum Kaufpreis von 1,4 Mrd. € übertragen. Die Volkswagen AG gewährte dem neuen Co-Investor ein Andienungsrecht über seine Anteile, bei dessen Ausübung Volkswagen den ursprünglichen Kaufpreis zuzüglich anteiliger thesaurierter Vorzugsdividenden oder den gegebenenfalls höheren Zeitwert zu leisten hat. Das Andienungsrecht wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Daneben verpfändete Volkswagen Ansprüche aus beim Bankhaus Metzler gezeichneten Einlagezertifikaten in Höhe von 1,4 Mrd. € für einen der Fleet Investments B.V. durch das Bankhaus Metzler gewährten Kredit. Durch diese Verpfändung wird das Risiko des Volkswagen Konzerns aus der vorgenannten Stillhalterposition nicht erhöht.

#### **BETEILIGUNGEN AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Mit Wirkung zum 15. Januar 2010 hatte Volkswagen 19,89 % der Aktien an der Suzuki Motor Corporation, Hamamatsu, Japan, zu einem Kaufpreis von 1,7 Mrd. € erworben. Aufgrund der in der Rahmenvereinbarung verabredeten wirtschaftlichen Kooperation handelt es sich bei Suzuki um ein assoziiertes Unternehmen. Nach der Ausübung ausstehender Wandelschuldverschreibungen anderer Investoren war der Anteil von Volkswagen an Suzuki zwischenzeitlich auf 19,37 % gesunken. Durch den Kauf weiterer Aktien ist der Anteil zum 30. Juni 2010 wieder auf 19,89 % erhöht worden. Die Bewertung der Anteile erfolgt nach der Equity-Methode. Die genaue Verteilung des Kaufpreises auf die Vermögenswerte und Schulden der Suzuki Motor Corporation wurde im laufenden Jahr abgeschlossen. Es ist zu keiner wesentlichen Anpassung der im Vorjahr allokierten Werte gekommen.

Als einen weiteren Schritt auf dem Weg zum integrierten Nutzfahrzeugkonzern aus MAN, Scania und Volkswagen hatte der Volkswagen Konzern Anfang Mai 2011 seinen Anteil an den Stimmrechten der MAN SE von 29,89 % auf 30,47 % erhöht. Hierdurch stieg gleichzeitig der Anteil von Volkswagen am Gesamtkapital der MAN SE von 28,67 % auf 29,21 %.

Gemäß den Bestimmungen des deutschen Übernahmerechts hat die Volkswagen AG daraufhin Ende Mai 2011 allen außenstehenden Aktionären der MAN SE ein öffentliches Pflichtangebot zum Erwerb ihrer Aktien an der MAN SE unterbreitet. MAN-Aktionäre dienten bis zum Ende der Annahmefrist des Übernahmeangebots am 29. Juni 2011 Volkswagen 35.857.607 Stammaktien und 164.613 Vorzugsaktien an. Damit wird Volkswagen nach Vorliegen der notwendigen behördlichen Genehmigungen insgesamt 55,90 % der Stimmrechte beziehungsweise 53,71 % des Grundkapitals an der MAN SE halten. Der Kaufpreis der angedienten Anteile in Höhe von 3,4 Mrd. € wird bis zum Vollzug auf einem separaten Konto bereitgehalten und unverändert innerhalb der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### 1 | Umsatzerlöse

#### STRUKTUR DER UMSATZERLÖSE DES KONZERNS

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2011	2010
Fahrzeuge*	57.536	46.321
Originalteile	4.771	4.286
Fremdprodukte*	1.187	15
Sonstige Umsatzerlöse	6.498	4.506
Vermiet- und Leasinggeschäft	5.047	4.119
Zinsen und ähnliche Erträge	2.728	2.563
	<b>77.767</b>	<b>61.809</b>

\* Das Vorjahr wurde angepasst, da mit dem Erwerb der Porsche Holding Umsatzerlöse aus Fremdprodukten separat ausgewiesen werden.

### 2 | Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 1.182 Mio. € (Vorjahr: 1.204 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus werden in den Kosten der Umsatzerlöse neben den planmäßigen auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte berücksichtigt. Die auf Basis aktualisierter Wertminderungstests ermittelten außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 206 Mio. € (Vorjahr: 739 Mio. €).

### 3 | Forschungs- und Entwicklungskosten im Konzernbereich Automobile

Mio. €	1. HALBJAHR		
	2011	2010	%
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	3.546	3.084	15,0
davon aktivierte Entwicklungskosten	737	846	-12,8
Aktivierungsquote in %	20,8	27,4	
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	808	1.253	-35,6
<b>Forschungs- und Entwicklungskosten lt. GuV</b>	<b>3.616</b>	<b>3.491</b>	<b>3,6</b>

#### 4 | Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Volkswagen AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Berichtszeitraums in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus so genannten potenziellen Aktien. Hierzu zählen Optionsrechte, die allerdings nur dann ergebnisverwässernd wirken, wenn diese Rechte die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. Eine potenzielle Verwässerung ergab sich im Berichtszeitraum aus der achten Tranche des Aktienoptionsplans.

		2. QUARTAL		1. HALBJAHR	
		2011	2010	2011	2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien					
Stammaktien: unverwässert	Mio. Stück	295,0	295,0	295,0	295,0
verwässert	Mio. Stück	295,1	295,0	295,1	295,0
Vorzugsaktien: unverwässert	Mio. Stück	170,1	170,1	170,1	139,4
verwässert	Mio. Stück	170,1	170,1	170,1	139,4
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	4.784	1.351	6.496	1.824
Anteil von Minderheiten	Mio. €	112	101	229	150
Anteil der Aktionäre der Volkswagen AG	Mio. €	4.672	1.251	6.267	1.674
Ergebnis je Aktie					
Stammaktie: unverwässert	€	10,04	2,67	13,45	3,83
verwässert	€	10,04	2,67	13,45	3,83
Vorzugsaktie: unverwässert	€	10,04	2,73	13,51	3,89
verwässert	€	10,04	2,73	13,51	3,89

#### 5 | Langfristige Vermögenswerte

ENTWICKLUNG AUSGEWÄHLTER LANGFRISTIGER VERMÖGENSWERTE  
VOM 1. JANUAR ZUM 30. JUNI 2011

Mio. €	Netto- buchwert 01.01.2011	Zugänge/ Änderung Kons.kreis	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Netto- buchwert 30.06.2011
Immaterielle Vermögenswerte	13.104	2.026	142	1.082	13.907
Sachanlagen	25.847	3.794	466	2.385	26.790
Vermietete Vermögenswerte	11.812	3.998	2.287	1.231	12.292

#### 6 | Vorräte

Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.779	2.494
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.035	1.837
Fertige Erzeugnisse, Waren	12.971	10.819
Kurzfristiges Vermietvermögen	3.597	2.470
Geleistete Anzahlungen	61	11
	<b>21.442</b>	<b>17.631</b>

## 7 | Kurzfristige Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.058	6.883
Übrige sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	8.932	7.087
	<b>17.991</b>	<b>13.970</b>

## 8 | Eigenkapital

Im Vorjahr hat die Volkswagen AG 64.904.498 neue Vorzugsaktien (Nominalwert: 166 Mio. €) im Rahmen einer Kapitalerhöhung ausgegeben. Durch die Kapitalerhöhung verzeichnete die Volkswagen AG in 2010 einen Mittelzufluss in Höhe von rund 4,1 Mrd. €.

Das Gezeichnete Kapital setzt sich aus 295.089.817 nennwertlosen Stammaktien und 170.142.778 Vorzugsaktien zusammen und beträgt 1.191 Mio. € (Vorjahr: 1.191 Mio. €). Die Volkswagen AG hat im ersten Halbjahr 2011 44.250 neue Stammaktien (Nominalwert: 113.280 €) aus der Ausübung von Wandelschuldverschreibungen im Rahmen des Aktienoptionsplans ausgegeben.

Im Berichtszeitraum hat die Volkswagen AG eine Dividende in Höhe von 1.034 Mio. € ausgeschüttet. Davon entfielen 649 Mio. € auf Stammaktien und 385 Mio. € auf Vorzugsaktien.

## 9 | Langfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Anleihen und Schuldverschreibungen	30.212	24.383
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.540	7.494
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	3.589	3.882
Übrige Finanzschulden	1.198	1.400
	<b>42.538</b>	<b>37.159</b>

## 10 | Kurzfristige Finanzschulden

Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Anleihen und Schuldverschreibungen	16.754	17.238
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.118	6.245
Einlagen aus dem Direktbankgeschäft	16.186	15.043
Übrige Finanzschulden	1.354	1.327
	<b>41.412</b>	<b>39.852</b>

## 11 | Angaben zur Fair Value Hierarchie

Im ersten Halbjahr 2011 gab es bei den finanziellen Vermögenswerten Umgliederungen von Stufe 3 der Fair Value Hierarchie in Stufe 2 in Höhe von 39 Mio. € (31. Dezember 2010: 48 Mio. €). Bei den finanziellen Schulden gab es im Berichtszeitraum keine Umgliederungen von Stufe 3 in Stufe 2 (31. Dezember 2010: 5 Mio. €). Die Umgliederungen aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhalten Warentermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit wieder beobachtbare Marktkurse zur Bewertung zur Verfügung stehen, sodass keine Extrapolation mehr notwendig ist. Es gab keine Verschiebungen zwischen weiteren Stufen der Fair Value Hierarchie.

## 12 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Zahlungsmittelfluss im Volkswagen Konzern sowie in den Konzernbereichen Automobile und Finanzdienstleistungen. Der Zahlungsmittelbestand setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und jederzeit fälligen Mitteln zusammen.

Mio. €	30.06.2011	30.06.2010
Zahlungsmittelbestand und Termingeldanlagen laut Bilanz	20.118	20.909
davon: Termingeldanlagen	- 822	- 2.379
<b>Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung</b>	<b>19.295</b>	<b>18.530</b>

Die Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit im laufenden Jahr resultieren im Wesentlichen aus der Begebung von Anleihen.

## 13 | Segmentberichterstattung

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Konzern. Der Mehrmarkenstrategie folgend wird jede Marke des Konzerns von einem eigenen Markenvorstand geleitet. Dabei sind die vom Vorstand der Volkswagen AG beziehungsweise von der Konzernleitung festgelegten Konzernziele und -vorgaben – soweit gesetzlich zulässig – zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung umfasst entsprechend die drei berichtspflichtigen Segmente Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Scania Vehicles and Services und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Pkw und leichte Nutzfahrzeuge erstrecken sich auf die Entwicklung von Fahrzeugen und Motoren, die Produktion und den Vertrieb von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sowie das Geschäft mit Originalteilen. In dem Segment werden die einzelnen Pkw-Marken und leichten Nutzfahrzeuge des Volkswagen Konzerns auf konsolidierter Basis zusammengefasst.

Das Segment Scania Vehicles and Services umfasst vor allem die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Lastkraftwagen, das Geschäft mit entsprechenden Originalteilen sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasing, das Banken- und Versicherungsgeschäft sowie das Flottenmanagementgeschäft.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden die von der Marke Scania angebotenen Finanzdienstleistungen nicht mehr dem Segment Scania, sondern dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet. Das bisherige Segment Scania wurde entsprechend in Scania Vehicles and Services und das Segment Volkswagen Finanzdienstleistungen in Finanzdienstleistungen umbenannt. Außerdem werden die chinesischen Gesellschaften einschließlich der Gemeinschaftsunternehmen Shanghai-Volkswagen Automotive Company und FAW-Volkswagen Automotive Company sowie das Gemeinschaftsunternehmen Porsche Zwischenholding GmbH, die bisher in der Überleitungsrechnung unter den nicht zugeordneten Bereichen ausgewiesen wurden, entsprechend der gewachsenen Bedeutung und der damit verbundenen Änderung in der internen Berichterstattung dem Berichtssegment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zugeordnet. Ab dem Geschäftsjahr 2010 wird das Segmentvermögen entsprechend des überarbeiteten IFRS 8 nicht mehr ausgewiesen. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

Das im Geschäftsjahr 2011 erworbene Vertriebsgeschäft der Porsche Holding wird dem Segment Pkw und leichte Nutzfahrzeuge zugeordnet. Ausgenommen hiervon sind die übernommenen Finanzdienstleistungen, die im Segment Finanzdienstleistungen ausgewiesen werden.

Das Segmentergebnis wird bei Volkswagen auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitungsrechnung beinhaltet Bereiche, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darin ist auch die nicht allokierte Konzernfinanzierung und die Holdingfunktion enthalten. Die Konsolidierung zwischen den Segmenten (einschließlich der Kaufpreisallokation von Scania und der Porsche Holding) erfolgt ebenfalls innerhalb der Überleitungsrechnung.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Volkswagen Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

## BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2010\*

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania Vehicles and Services	Finanzdienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	51.146	3.688	6.686	61.519	290	61.809
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	3.539	90	109	3.738	-3.738	-
Umsatzerlöse	54.685	3.778	6.794	65.257	-3.448	61.809
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	2.195	573	366	3.134	-293	2.841

\* Das Vorjahr wurde angepasst.

## BERICHTSSEGMENTE 1. HALBJAHR 2011

Mio. €	Pkw und leichte Nutzfahrzeuge	Scania Vehicles and Services	Finanzdienst- leistungen	Summe Segmente	Überleitung	Volkswagen Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	64.578	4.794	7.750	77.122	645	77.767
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	4.060	97	678	4.835	-4.835	-
Umsatzerlöse	68.639	4.890	8.429	81.958	-4.191	77.767
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.222	716	600	6.538	-453	6.086

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG\*

Mio. €	1. HALBJAHR	
	2011	2010
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>6.538</b>	<b>3.134</b>
Nicht zugeordnete Bereiche	100	88
Konzernfinanzierung	1	1
Konsolidierung	-553	-382
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>6.086</b>	<b>2.841</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>2.147</b>	<b>-217</b>
<b>Konzernergebnis vor Steuern</b>	<b>8.233</b>	<b>2.624</b>

\* Das Vorjahr wurde angepasst.

## 14 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Porsche Automobil Holding SE hält mit 50,74 % die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG.

Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche Automobil Holding SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Porsche Automobil Holding SE hat aber weiterhin die Möglichkeit an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken.

Mio. €	ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN		EMPFANGENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	
	1. HALBJAHR		1. HALBJAHR	
	2011	2010	2011	2010
Porsche Automobil Holding SE	1	0	–	–
Aufsichtsräte	0	0	0	0
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der VW AG	639	857	370	481
Gemeinschaftsunternehmen	5.272	3.077	636	282
Assoziierte Unternehmen	35	71	65	95
Porsche Holding Salzburg und Mehrheitsbeteiligungen*	744	1.987	27	83
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	5	9	0	0

\* Bis 28. Februar 2011.

Mio. €	FORDERUNGEN		VERPFLICHTUNGEN <sup>1</sup>	
	AN		GEGENÜBER	
	30.06.2011	31.12.2010	30.06.2011	31.12.2010
Porsche Automobil Holding SE	0	0	–	–
Aufsichtsräte	0	0	278	6
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften der VW AG	569	388	486	443
Gemeinschaftsunternehmen	3.360	2.988	648	584
Assoziierte Unternehmen	20	14	14	50
Porsche Holding Salzburg und Mehrheitsbeteiligungen <sup>2</sup>	–	168	–	25
Land Niedersachsen und Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0

1 Vorjahr aufgrund der erstmaligen Anwendung des geänderten IAS 24 angepasst.

2 Das Vorjahr beinhaltet besicherte Forderungen in Höhe von 49 Mio. €.

Die in der Grundlagenvereinbarung mit der Porsche Automobil Holding SE vereinbarte Call-Option hinsichtlich der Anteile an der Porsche Zwischenholding GmbH hat nach finanzmathematischer Berechnung zum Stichtag des Zwischenabschlusses einen positiven Zeitwert von 3.955 Mio. € (31. Dezember 2010: 2.001 Mio. €) und die korrespondierende Put-Option einen negativen Zeitwert von 63 Mio. € (31. Dezember 2010: 233 Mio. €). Die Wertänderung der Optionen resultiert insbesondere aus der Anpassung des sich aus der aktualisierten Unternehmensplanung der Porsche Zwischenholding GmbH ergebenden Unternehmenswertes. Dabei wird die Wahrscheinlichkeit einer Verschmelzung im Rahmen des in der Grundlagenvereinbarung mit der Porsche Automobil Holding SE vorgesehenen Zeitplans gegenüber dem 31. Dezember 2010 unverändert mit 50 % angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wurde im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Die Familien Porsche und Piëch haben ihre von Volkswagen eingeräumte Put-Option hinsichtlich des Vertriebsgeschäfts der Porsche Holding, Salzburg, Österreich ausgeübt. Die Übertragung erfolgte zum 1. März 2011 gegen Zahlung von 3,3 Mrd. €.

Zum 30. Juni 2011 waren Finanzierungen aus Factoring zu marktüblichen Konditionen und Sicherheiten gegenüber einer Tochtergesellschaft der Porsche Zwischenholding GmbH von 0,2 Mrd. € offen (31. Dezember 2010: 0,2 Mrd. €); davon wurden 53 Mio. € (31. Dezember 2010: – Mio. €) im Berichtszeitraum gewährt.

## 15 | Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Gegenüber den im Konzernabschluss 2010 beschriebenen Eventualforderungen und -verbindlichkeiten ergaben sich bis zum 30. Juni 2011 keine wesentlichen Änderungen.

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex des Vorstands und des Aufsichtsrats der Volkswagen AG sowie des Vorstands und des Aufsichtsrats der AUDI AG sind auf den Internetseiten [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir) beziehungsweise [www.audi.de/cgk-erklaerung](http://www.audi.de/cgk-erklaerung) dauerhaft zugänglich.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Die mit Suzuki angestrebte Kooperation entwickelt sich langsamer als erwartet und wird derzeit nicht mit der gewünschten Intensität umgesetzt. Volkswagen ist nach dem Bilanzstichtag in eine Bewertung der Partnerschaft eingetreten, die noch nicht abgeschlossen ist.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Wolfsburg, 28. Juli 2011

Volkswagen Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Martin Winterkorn

Francisco Javier Garcia Sanz

Jochem Heizmann

Christian Klingler

Michael Macht

Horst Neumann

Hans Dieter Pötsch

Rupert Stadler

# Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Gewinn- und Verlustrechnung und verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Bilanz, verkürzter Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT, Wolfsburg, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Hannover, den 28. Juli 2011

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald Kayser

Wirtschaftsprüfer

Martin Schröder

Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### HERAUSGEBER

Volkswagen AG  
Finanzpublizität  
Brieffach 1848-2  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon + 49 (0) 5361 9-0  
Fax + 49 (0) 5361 9-28282

### INVESTOR RELATIONS

Volkswagen AG  
Investor Relations  
Brieffach 1849  
38436 Wolfsburg  
Deutschland  
Telefon + 49 (0) 5361 9-86622 IR Hotline  
Fax + 49 (0) 5361 9-30411  
E-Mail [investor.relations@volkswagen.de](mailto:investor.relations@volkswagen.de)  
Internet [www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir)

Volkswagen AG  
Investor Relations  
17C Curzon Street  
London W1J 5HU  
Großbritannien  
Telefon + 44 20 7290 7820  
Fax + 44 20 7629 2405

Volkswagen Group of America, Inc.  
Investor Relations Liaison Office  
(Fragen betreffend 'American Depositary Receipts')  
2200 Ferdinand Porsche Drive  
Herndon, Virginia 20171  
USA  
Telefon + 1 703 364 7000  
Fax + 1 703 364 7080

Neben der deutschen Fassung erscheint der  
Zwischenbericht in englischer Sprache.  
Beide Sprachfassungen sind im Internet abrufbar unter:  
[www.volkswagenag.com/ir](http://www.volkswagenag.com/ir)

Printed in Germany  
158.809.532.00

### Finanzkalender

#### 27. Oktober 2011

Zwischenbericht Januar – September 2011

#### 12. März 2012

Jahrespressekonferenz und Investorenkonferenz der Volkswagen AG

#### 19. April 2012

Hauptversammlung der Volkswagen AG  
(Congress Center Hamburg)

#### 26. April 2012

Zwischenbericht Januar – März 2012

#### 26. Juli 2012

Halbjahresfinanzbericht 2012

#### 24. Oktober 2012

Zwischenbericht Januar – September 2012

